

IFS Logistics Leitlinie

AUDITFRAGEN UND HINWEISE FÜR AUDITOREN IFS LOGISTICS VERSION 2.2

Version 1

Datum: März 2018

IFS Logistics Leitlinie

Die einzelnen Anforderungen des Standards bieten teilweise Interpretationsspielraum. Dabei ist die Interpretation immer abhängig von der Situation des jeweiligen Unternehmens. Der IFS ist an der Verbesserung der Auditqualität und der Erreichung eines Mindeststandards von IFS Audits interessiert. Dieser Leitfaden ist für Auditoren als Werkzeug zu nutzen, um die Audits korrekt im Sinne des IFS durchzuführen.

Fokus auf Produkte

Der IFS Logistics ist ein Zertifizierungssystem für Produkte/Dienstleistungen und das zugehörige Audit ist ein Produkt-/Dienstleistungsaudit. Daher ist jeder objektive Nachweis stark bezogen auf die jeweiligen Produkte und die Überprüfung der Dienstleistung.

Unvollständigkeit

Die aufgeführten Fragen sind lediglich Beispiele und können dem Auditor keine komplette Auswahl an Fragen bieten. Der Auditor muss seine Auditierung Fall für Fall an die Situation des jeweiligen Unternehmens anpassen. Auch wenn der Auditor jede Frage dieses Leitfadens stellt, ist das Audit nicht automatisch vollständig. Es schafft lediglich einen Minimalstandard, den der Auditor erfüllen soll.

Verbesserungen

Der IFS ist bestrebt, den Leitfaden kontinuierlich zu verbessern. Deshalb möchten wir sowohl den Auditoren als auch den Zertifizierungsstellen die Chance geben, den IFS zu unterstützen.

Falls Sie Kommentare oder Ideen auf Grundlage Ihrer eigenen Erfahrungen haben, welche dem IFS helfen, den Leitfaden und die Unterstützung der Auditoren zu verbessern, zögern Sie bitte nicht, eines unserer IFS Büros zu kontaktieren.

Auditfragen und Hinweise für Auditoren für IFS Logistics Version 2.2

Nr.	Anforderungen IFS Logistics 2.2	Auditfragen und Hinweise für Auditoren
1	Unternehmensverantwortung	
1.1	Unternehmenspolitik und -ziele/Unternehmensleitlinien	
1.1.1	Es liegt eine übersichtliche, von der Unternehmensleitung verabschiedete und umgesetzte Unternehmenspolitik vor. Diese berücksichtigt mindestens folgende Kriterien: – Produktsicherheit, – Kundenorientierung, – Umweltverantwortung, – Nachhaltigkeit, – Personalverantwortung. Die Unternehmenspolitik ist an alle Mitarbeiter im Unternehmen kommuniziert.	<i>Fragen:</i> – Wie und wo ist die Unternehmenspolitik dokumentiert? – Was sind die Inhalte der Unternehmenspolitik? – Wie wurde die Unternehmenspolitik an die Mitarbeiter kommuniziert? <i>Dokumentation:</i> – Verabschiedete Unternehmenspolitik – Dokumentierter Nachweis über die Kommunikation der Unternehmenspolitik, wie z. B. Aushang, Schulungsunterlagen (Schulungsplan, Aufzeichnungen, Teilnehmerliste, Präsentation, Broschüre, etc.) <i>Hinweis für Auditoren:</i> – Verschiedene Arten der Darstellung möglich, wie z. B. fortlaufender Text oder separate Leitprinzipien – Umweltverantwortung und Nachhaltigkeit wurden in den IFS Logistics mit hereingenommen (auch wenn es ein Produktsicherheits- und Qualitätsmanagementstandard ist), um ein Bewusstsein für diese Thematik zu initiieren.

Nr.	Anforderungen IFS Logistics 2.2	Auditfragen und Hinweise für Auditoren
1.1.2	Aus dem Inhalt der Unternehmenspolitik sind messbare Ziele (Qualitäts- und Produktsicherheitsziele) formuliert.	<i>Fragen:</i> – Ist der Inhalt der Unternehmenspolitik in messbare Ziele überführt? – Welche Qualitäts- und Produktsicherheitsziele sind derzeit definiert? – Sind diese Ziele eindeutig formuliert und messbar? – Welche Werkzeuge werden genutzt, um zu messen, ob die Ziele erreicht wurden? <i>Dokumentation:</i> – Definierte Qualitäts- und Produktsicherheitsziele – Aufzeichnungen von Schulungen oder Aushängen – Poster, die die verschiedenen Abteilungsziele aufzeigen <i>Hinweis für Auditoren:</i> – Mitarbeiter können während des Audits befragt werden <i>Beispiele für ein konkretes Ziel:</i> – Beschaffung von zwei neuen Kühltrucks mit verbesserter Kühlleistung und geringerem Verbrauch (verantwortlich: Logistikleiter, Implementierung bis: 4. Quartal 2014).
1.2	Unternehmensstruktur	
1.2.1	Es liegt ein Organigramm vor, welches die Struktur des Unternehmens aufzeigt. Das Organigramm beinhaltet, falls zutreffend, die zugehörigen Betriebsstätten (z. B. unabhängige Zentrallager, Satelliten-Lager und weitere Standorte, an denen logistische Tätigkeiten ausgeübt werden).	<i>Fragen:</i> – Ist ein Organigramm verfügbar? – Wie ist das Organigramm strukturiert? <i>Dokumentation:</i> – Organigramm (und mögliche zugehörige Standorte)
1.2.2	Die Abteilung, welche für Qualitäts- und Produktsicherheitsmanagement verantwortlich ist und/oder der IFS Logistics Beauftragte sind der Geschäftsleitung direkt zugeordnet.	<i>Fragen:</i> – Wer ist der/die IFS Beauftragte? – Welche Verantwortlichkeiten hat der/die IFS Beauftragte? – Wie ist die Funktion des IFS Beauftragten eindeutig dargelegt? – Wie ist die Verbindung zur Unternehmensleitung gestaltet? <i>Dokumentation:</i> – Prüfung der Aufgaben oder Funktionen – Organigramm – Arbeitsplatzbeschreibungen

Nr.	Anforderungen IFS Logistics 2.2	Auditfragen und Hinweise für Auditoren
1.2.3	Das Unternehmen benennt eine oder mehrere Persone(n), der/die für die externe Kommunikation verantwortlich ist/sind (Krisenmanagement, Behörden, Kommunikation mit Medien).	<i>Fragen:</i> – Hat die Unternehmensleitung schriftlich definiert, wer für die Kommunikation mit Behörden, Medien in Notfällen bzw. Krisen verantwortlich ist? <i>Dokumentation:</i> – Organigramm – Verfahrensbeschreibung(en) – HACCP Dokumentation – Separate Übersichtslisten
1.2.4	Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten, inklusive Stellvertretungen, sind eindeutig geregelt.	<i>Fragen:</i> – Wie sind die Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten geregelt? – Für welche Positionen existieren schriftliche Arbeitsplatzbeschreibungen? – Was ist in diesen Arbeitsplatzbeschreibungen geregelt? – Wer vertritt beispielsweise den QS Manager während seiner/ihrer Abwesenheit? <i>Dokumentation:</i> – Verfahrensbeschreibung(en) – Funktions- oder Aufgabenbeschreibungen – Matrix über Verantwortlichkeiten
1.2.5	Die Unternehmensleitung stellt sicher, dass die Mitarbeiter ihre Pflichten und Verantwortlichkeiten bezüglich der Produktsicherheit und -qualität kennen und überprüft dies mindestens jährlich.	<i>Fragen:</i> – Wie stellt die Unternehmensleitung sicher, dass alle Aufgaben in Bezug auf Produktsicherheit und Qualität an die entsprechenden Mitarbeiter übertragen wurden und diese korrekt ausgeführt werden? – Woher kennen die Mitarbeiter ihre Verantwortlichkeiten? <i>Dokumentation:</i> – Interne Audits – Managementreview <i>Hinweis für Auditoren:</i> <i>Spezielle Fragen zu dieser Anforderung sind nicht empfehlenswert. Die Übereinstimmung mit dieser Anforderung resultiert aus dem Gesamtbild der Mitarbeiterbefragung. Situationen, in denen Probleme gelöst werden mussten, benötigen besonderer Aufmerksamkeit. Dies ist sehr wahrscheinlich die beste Situation, um die Integrität des Systems zu demonstrieren.</i>

Nr.	Anforderungen IFS Logistics 2.2	Auditfragen und Hinweise für Auditoren
1.2.6	Das Unternehmen hat ein System installiert, welches über die relevanten und aktuellen rechtlichen Bestimmungen informiert. Die rechtlichen Bestimmungen werden in den betreffenden Abteilungen umgesetzt.	<i>Fragen:</i> – Wie stellt das Unternehmen sicher, dass alle relevanten Gesetze und Verordnungen vor Ort verfügbar sind? – Gibt es einen Aktualisierungsservice? – Wie ist sichergestellt, dass die betroffenen Abteilungen alle relevanten Informationen implementieren? – Wie ist sichergestellt, dass die Produktanforderungen mit den relevanten Gesetzen in den logistischen Prozessen übereinstimmen? <i>Dokumentation:</i> – Abonnements über Produktgesetze – Schulungen – Seminare – Newsletter – Informationen durch Verbände – Verbandsmitgliedschaft
1.2.7	KO Nr. 1: Die Unternehmensleitung ist für die Unternehmenspolitik und -ziele verantwortlich. Die erforderlichen Ressourcen und Investitionen zur Absicherung der spezifikationsgemäßen bzw. in Kundenverträgen vereinbarten Produktsicherheit, -legalität und -qualität sind bereitgestellt.	<i>Fragen:</i> – Wie verfolgt das Unternehmen seine Ziele und wertet diese aus? – Wie werden notwendige Investitionen/Ressourcen festgelegt? – Gibt es regelmäßige Erfolgskontrollen? <i>Dokumentation:</i> – Managementreview (inkl. Bewertung der Ressourcenplanung) – Planungsdokumente oder Projektplanung – Gesprächsprotokolle, Qualitätszirkel KO wäre gegeben: – Wenn die Geschäftsleitung nicht ausreichend Ressourcen bereitstellt, welches zu einem Problem der Produktsicherheit oder Legalität führt.

Nr.	Anforderungen IFS Logistics 2.2	Auditfragen und Hinweise für Auditoren
1.3	Kundenorientierung	
1.3.1	Es existiert ein dokumentiertes Verfahren, mit dem die grundsätzlichen Kundenbedürfnisse und Erwartungen ermittelt werden.	<i>Fragen:</i> – Wie und wie oft werden grundsätzliche Kundenbedürfnisse und Erwartungen identifiziert? – Was sind die grundsätzlichen Bedürfnisse und Erwartungen der Kunden? – Gibt es einen Fragebogen oder regelmäßige Ermittlungen? <i>Dokumentation:</i> – Fragebogen/Umfrage bezogen auf Kundenerwartungen und -bedürfnisse – Aufzeichnungen regelmäßiger Ermittlungen – Verfahrensbeschreibungen
1.3.2	Die Aufzeichnungen dieses Verfahrens werden ausgewertet und berücksichtigt, um Qualitäts- und Lebensmittelsicherheitsziele festzulegen.	<i>Fragen:</i> – Was sind die Ergebnisse der letzten Kundenbefragung? – Wie wurden diese Ergebnisse in Bezug auf Qualitäts- und Produktsicherheitsziele ausgewertet? – Haben die identifizierten Kundenerwartungen und -bedürfnisse Einfluss auf die logistischen Prozesse? <i>Dokumentation:</i> – Auswertung von Kundenbedürfnissen – Auswertung von Kundenbefragungen oder regelmäßigen Abfragen – Qualitätsziele <i>Hinweis für Auditoren:</i> <i>Schulungsmaßnahmen sind z. B. keine Ziele. Die Ergebnisse der Auswertung können auch ergeben, dass keine weitere Definition von Zielen erforderlich ist.</i>

Nr.	Anforderungen IFS Logistics 2.2	Auditfragen und Hinweise für Auditoren
1.4	Überprüfung durch die Unternehmensleitung	
1.4.1	Die Unternehmensleitung stellt sicher, dass das Qualitäts- und Produktsicherheits-Managementsystem mindestens jährlich oder häufiger, wenn Änderungen vorgenommen wurden, bewertet werden. Diese Bewertung beinhaltet mindestens: – Auditergebnisse, – Rückmeldungen von Kunden, – Prozess- und Produktkonformität, – Status der Vorbeuge- und Korrekturmaßnahmen, – Qualitäts- und Produktsicherheitspolitik und -ziele, – Folgemaßnahmen aus vorherigen Bewertungen, – Änderungen, die das Produktsicherheits- und Qualitätsmanagementsystem beeinflussen können sowie – Empfehlungen zu Verbesserungen.	<i>Fragen:</i> – Bei welcher Gelegenheit wird das Qualitätsmanagementsystem bewertet? – Wann wurde das System zuletzt überprüft? – Was war das Ergebnis der Überprüfung? – Basierend auf den Ergebnissen der Überprüfung: wurden Maßnahmen zur Verbesserung eingeleitet? <i>Dokumentation:</i> – Verbesserungsmaßnahmen – Überprüfungsberichte – Auditberichte <i>Hinweis für Auditoren::</i> <i>In der Regel führt die Unternehmensleitung eine Bewertung des IFS Logistics Systems gemeinsam mit den Führungskräften durch, um die Fähigkeit, Angemessenheit und Effizienz des Systems sicherzustellen.</i>
1.4.2	Das Unternehmen ermittelt und bewertet regelmäßig, mindestens einmal jährlich (z. B. im Rahmen interner Audits oder Betriebsbegehungen), die zur Gewährleistung der Produktanforderungen erforderliche Infrastruktur. Dazu gehören z. B.: – Gebäude, – Lagerräume/-bereich – Lagereinrichtungen, – Maschinen und Anlagen, – Transportfahrzeuge, – Transporteinheiten und – Transportbehälter. Die Ergebnisse dieser Bewertungen gehen risikoorientiert in die Investitionsplanung ein.	<i>Fragen:</i> – Wann wird die Infrastruktur (Gebäude, Maschinen, Transporteinheiten, etc.) bewertet? – Was war das Ergebnis der Bewertung? – Wer führte die Bewertung durch? – Wurden die Ergebnisse für die weitere Planung der Infrastruktur genutzt? – Welche Risiken wurden identifiziert in Bezug auf die Ergebnisse der Bewertung der Infrastruktur? – Welche Investitionen werden in naher Zukunft für die Infrastruktur bereitgestellt? <i>Dokumentation:</i> – Korrekturmaßnahmen – Investitionsplanungen – Risikoanalyse – Berichte von Betriebsbegehungen

Nr.	Anforderungen IFS Logistics 2.2	Auditfragen und Hinweise für Auditoren
1.4.3	Das Unternehmen ermittelt und bewertet regelmäßig, mindestens einmal jährlich (z. B. im Rahmen interner Audits und/oder Betriebsbegehungen), das zur Gewährleistung der Produktanforderungen erforderliche Arbeitsumfeld. Dazu gehören z. B.: – soziale Einrichtungen, – Sicherheits- und Schutzvorkehrungen, – hygienische Bedingungen. Die Ergebnisse dieser Bewertungen gehen risikoorientiert in die Investitionsplanung ein.	<i>Fragen:</i> – Wann wird die Arbeitsumgebung (Personalräume, Umgebungsbedingungen, Arbeitssicherheit, Hygienebedingungen, Gestaltung des Arbeitsplatzes etc.) bewertet? – Was war das Ergebnis der Bewertung der Arbeitsumgebung? – Wer führte die Bewertung zur Arbeitsumgebung durch? – Wurden die Ergebnisse für die weitere Planung der Arbeitsumgebung genutzt? – Welche Risiken wurden in Bezug auf die Ergebnisse der Bewertung der Arbeitsumgebung identifiziert? – Welche Investitionen werden in naher Zukunft für die Arbeitsumgebung bereitgestellt? <i>Dokumentation:</i> – Investitionspläne – Auditberichte – Berichte über Betriebsbegehungen – Protokolle der Überprüfung – Korrekturmaßnahmenplan <i>Hinweis für Auditoren:</i> – Analog zu Anforderung 1.4.2 – Hier ist die Arbeitsumgebung in Betracht zu ziehen. Beide Anforderungen stehen in Verbindung zu den Anforderungen des Kapitels 5.2 (Betriebsbegehung) – Das Unternehmen hat für beide Anforderungen zu klären: sind die Arbeitsumgebung sowie die Infrastruktur angemessen, in Ordnung und effektiv? – Die Bewertung kann z. B. mit einer Checkliste durchgeführt werden.

Nr.	Anforderungen IFS Logistics 2.2	Auditfragen und Hinweise für Auditoren
2	Qualitäts- und Produktsicherheitsmanagementsystem	
2.1	Risikomanagement/Produktsicherheit	
2.1.1	KO Nr. 2: Grundlage des Kontrollsystems für Produktsicherheit ist ein vollständig umgesetztes, systematisches und umfassendes Risikomanagement und/oder HACCP-System. Für Lebensmittel wird ein HACCP-System genutzt, das auf den Grundlagen des Codex Alimentarius beruht.	<i>Fragen:</i> – Auf welchen Prinzipien basiert der HACCP-Plan und/oder Risikomanagement des Unternehmens? – Gibt es für jeden Standort einen separaten HACCP-Plan? <i>Dokumentation:</i> – Risikomanagement – HACCP-Konzept KO wäre gegeben: – wenn es kein HACCP-System gibt – wenn rechtliche Anforderungen nicht im HACCP-Plan berücksichtigt sind – wenn es keinen HACCP-System/Risikomanagement-Plan für jeden individuellen Standort gibt.
2.1.2	Das Risikomanagement bzw. HACCP-System umfasst alle Produktgruppen und jeden Prozess von der Warenübernahme bis zur -übergabe.	<i>Fragen:</i> – Deckt der HACCP-Plan/das Risikomanagement alle Produktgruppen und Prozesse ab? – Welche Prozesse werden ausgeführt? Stimmen diese mit den praktischen Tätigkeiten überein? <i>Dokumentation:</i> – Überblick über Produktgruppen – Verfügbares Fließdiagramm mit Prozessschritten
2.1.3	Das Risikomanagement/HACCP-System stellt die Handhabung loser oder temperaturgeführter Produkte und die logistischen Tätigkeiten mit verpackten Produkten differenziert dar. Das Eigenkontrollsystem entspricht dem jeweils vorliegenden Produktrisiko.	<i>Fragen:</i> – Differenziert der HACCP-/Risikomanagement-Plan zwischen Prozessen und verschiedenen Produktrisiken? – Sind unverpackte und/oder temperaturgeführte Produkte separat dargestellt? <i>Dokumentation:</i> – Überblick über Produktgruppen – HACCP-Konzept oder Risikomanagement – Prozessbeschreibungen – Überblick über Produktgruppen mit Informationen über Temperatur and Verpackung – Überblick bzw. Beschreibung der Prozessschritte

Nr.	Anforderungen IFS Logistics 2.2	Auditfragen und Hinweise für Auditoren
2.2	Zusammenstellung des Risikomanagement-/HACCP-Teams	
2.2.1	Das Unternehmen verfügt über ein Risikomanagement- bzw. HACCP-Team, das multidisziplinär zusammengesetzt ist. Dieses Team genießt die deutliche Unterstützung der Unternehmensführung und die Teammitglieder verfügen über detaillierte Kenntnisse hinsichtlich der Abläufe im Unternehmen.	<i>Fragen:</i> – Wer sind die HACCP-/Risikomanagement-Teammitglieder? – Ist das HACCP-/Risikomanagement-Team im gesamten Unternehmen bekannt? Wie wurde es bekannt gemacht? – Welche Abteilungen/Funktionen sind im HACCP-/Risikomanagement-Team vorhanden? – Wie wurde die Qualifikation für die Mitgliedschaft im HACCP-/Risikomanagement-Team verifiziert? – Welche Gefahren sind mit den jeweiligen Produkten oder Prozessen verbunden bzw. sind Kenntnisse darüber im Team vorhanden? <i>Dokumentation:</i> – Nachweise über entsprechende Ausbildungen – Erweiterte Trainings – Aufgabenbeschreibungen – Teamaufstellung – Notiz am „schwarzen Brett“ – HACCP-/Risikomanagement-Konzept – Organigramm
2.2.2	Der Teamleiter ist vollständig vertraut mit Risikomanagement und/oder HACCP-Grundsätzen und deren Anwendung. Das Team/der Teamleiter ist in der Lage, Gefahren für die Produktsicherheit zu erkennen, zu beherrschen und zu lenken. Sind ausreichende Fachkenntnisse nicht im Unternehmen vorhanden, wird eine Beratung durch externe Sachkundige in Anspruch genommen.	<i>Fragen:</i> – Ist ein Teamleiter benannt, der nachweislich spezifische Kenntnisse über Inhalte und Anwendung von Risiko- und/oder HACCP-Management besitzt? – Hat das Team genügend Kompetenzen/Wissen, um die Produktsicherheit zu gewährleisten bzw. zu lenken? – Nutzt das Unternehmen einen externen Experten? – Existiert ein Vertrag mit einem externen Experten? <i>Dokumentation:</i> – Dienstleistungs- oder Beratungsvertrag – Prozessbeschreibungen – HACCP-/Risikomanagement-System – Professionelle Ausbildung – (erweiterte) Trainingsdokumente – Nachweis über Fähigkeiten <i>Hinweis für Auditoren:</i> <i>Die Anforderung ist direkt verbunden mit der Anforderung 2.2.1</i>

Nr.	Anforderungen IFS Logistics 2.2	Auditfragen und Hinweise für Auditoren
2.3	Gefahrenstudie/HACCP-System	
2.3.1	Die Organisation grenzt ihren Verantwortungsbereich in der Transport- und Logistikkette eindeutig ab. Die Gefahrenstudie/HACCP-System bezieht sich auf diesen Verantwortungsbereich.	<i>Fragen:</i> – Für welche Aktivitäten ist das Unternehmen verantwortlich? – Kann dies in der Gefahrenanalyse/im HACCP-System nachverfolgt werden? <i>Dokumentation:</i> – Gefahrenanalyse oder HACCP-System – Prozessbeschreibungen <i>Hinweis für Auditoren:</i> Das Unternehmen zeigt auf, welche logistischen Dienstleistungen sie durchführen und für welche sie verantwortlich sind: Start, Ende der Aktivitäten und welche Aktivitäten dazwischen liegen. Die Gefahrenanalyse/das HACCP-System bezieht sich auf diese Aktivitäten/Prozesse.
2.3.2	Es liegt eine vollständige Beschreibung der Dienstleistungen in Verbindung mit den entsprechenden Produktgruppen vor, die alle relevanten Informationen zur Produktsicherheit beinhaltet, wie z. B. Handhabung, Lagerungs- und Transportbedingungen.	<i>Fragen:</i> – Ist eine vollständige Beschreibung der Dienstleistungen verfügbar? – Existiert eine Risikoanalyse für all diese Prozesse? – Welche Schritte sind in der Risikoanalyse dargestellt? – Wurden alle Aspekte zur Produktsicherheit berücksichtigt? <i>Dokumentation:</i> – Beschreibung der Dienstleistung(en), Kundenanforderungen – Prozessbeschreibungen – Gefahrenanalyse <i>Hinweis für Auditoren:</i> Ist eine umfassende Beschreibung der logistischen Aktivitäten verfügbar, unter Berücksichtigung der Produktgruppen, die gehandelt werden? Produktgruppen sind beschrieben, z. B. Tiefkühlware (Liste der Produkte in der Gruppe). Produktinformationen, die für die logistischen Dienstleistungen notwendig sind, sind verfügbar (z. B. Temperaturen, Verpackungen, Luftfeuchtigkeit).

Nr.	Anforderungen IFS Logistics 2.2	Auditfragen und Hinweise für Auditoren
2.3.3	Es liegt ein aktuelles Fließdiagramm für logistische und produktspezifische Dienstleistungen vor. Im Fall von Änderungen ist das Fließdiagramm aktualisiert.	<i>Fragen:</i> – Sind Fließdiagramme für alle Prozesse vorhanden? – Sind die Fließdiagramme datiert? – Wurden Änderungen vorgenommen bzw. sind diese nachvollziehbar? <i>Dokumentation:</i> – Fließdiagramme für alle Prozesse – HACCP-Konzept – Risikomanagement <i>Hinweis für Auditoren:</i> <i>Prozesse von logistischen und produktspezifischen Dienstleistungen sind in grafischen Abbildungen dargestellt. Die Grafiken müssen im Falle von systematischen oder kontextabhängigen Änderungen angepasst werden (Dokumente weisen Datierungen auf). Sie werden zur angemessenen Darstellung von Prozessen und deren Abgrenzung genutzt und zeigen (kritische) Kontrollpunkte. Diese Fließdiagramme werden während der regulären Verifizierung bewertet.</i>
2.3.4	Es liegt eine Analyse und Bewertung aller Gefahren vor, die realistischerweise erwartet werden können. Diese umfassen mindestens die physikalischen, chemischen und biologischen Gefahren, einschließlich Allergene.	<i>Fragen:</i> – Existiert eine Gefahrenanalyse für jeden Schritt? – Sind alle Gefahren beinhaltet? – Welche biologischen, physischen und chemischen Gefahren können erwartet werden? – Wie wurde die Gefahrenanalyse durchgeführt? <i>Dokumentation:</i> – Gefahrenanalyse
2.3.5	Die Gefahrenanalyse berücksichtigt die Wahrscheinlichkeit des Auftretens von Gefahren sowie die Tragweite deren gesundheitsschädigenden Wirkung. Werden unterschiedliche Risikoklassen dargestellt, ist für jede Risikoklasse eine Gefahrenanalyse mit Risikobewertung bzw. Risikoeinstufung dokumentiert.	<i>Fragen:</i> – Existiert eine Gefahrenanalyse für alle Produktgruppen, inklusive Schaden und der Wahrscheinlichkeit des Auftretens? – Sind Risikoklassen definiert? Wenn ja, welche? – Werden diese Risikoklassen innerhalb der Gefahrenanalyse überprüft? <i>Dokumentation:</i> – Gefahrenanalyse und Risikobewertung <i>Hinweis für Auditoren:</i> <i>Diese speziellen Risikowerte tragen zur Definition von Überwachungspunkten bei (kritische Kontrollpunkte und Kontrollpunkte in Prozessen).</i>

Nr.	Anforderungen IFS Logistics 2.2	Auditfragen und Hinweise für Auditoren
2.3.6	Für alle Prozessschritte, in denen eine spezifische Überwachung von Gefahren für die Produktsicherheit erforderlich ist, sind vom Unternehmen Überwachungsmaßnahmen eingeführt und dokumentiert (für Lebensmittel z. B. Festlegung von CCP/CP).	<i>Fragen:</i> – Welche CCPs wurden definiert? – Wie viele CCPs existieren? – Bezogen auf die definierten CCPs, kann der Prozess an dieser Stelle beeinflusst werden, um das Produktsicherheitsrisiko vorzubeugen, zu reduzieren oder zu eliminieren? – Welche CPs wurden definiert? – Welche Präventivmaßnahmen wurden in Bezug auf die CPs festgelegt? – Welche Präventivmaßnahmen sind dokumentiert? – Wie sind diese Maßnahmen definiert? <i>Dokumentation:</i> – Gefahrenanalyse – Fließdiagramm(e) – Entscheidungsbaum – Risikomatrix – Vorbeugende Maßnahmen
2.3.7	Für die spezifischen Überwachungsmaßnahmen sind Grenzwerte definiert (für Lebensmittel z. B. Festsetzung von Grenzwerten für jeden CCP/CP).	<i>Fragen:</i> – Ist ein Grenzwert für jeden CCP/CP definiert? – Welche Grenzwerte wurden definiert? – Wie wurden die Grenzwerte ermittelt? – Auf welcher Grundlage basieren diese Grenzwerte? – Sind diese Grenzwerte effektiv und ausreichend? <i>Dokumentation:</i> – HACCP-Konzept – Wissenschaftlich basierte Grenzwerte

Nr.	Anforderungen IFS Logistics 2.2	Auditfragen und Hinweise für Auditoren
2.3.8	KO Nr. 3 [NA möglich]: Wo eine spezifische Überwachung von CCPs für die Produktsicherheit erforderlich ist, ist ein Monitoring-System für jeden CCP mit eindeutigen Grenzwerten und Registrierung von Abweichungen implementiert.	<i>Fragen:</i> – Wie werden CCPs überwacht? – Werden die CCPs beherrscht? – Wie wird die Überwachung jedes einzelnen CCPs dokumentiert? – Wer dokumentiert? Wer sind die verantwortlichen Mitarbeiter? – Sind Datum, Zeit, verantwortlicher Mitarbeiter sowie die Ergebnisse dokumentiert? <i>Dokumentation:</i> – HACCP-Konzept – Aufzeichnungen von CCPs <i>Hinweis für Auditoren:</i> <i>Sofern keine CCPs definiert sind, muss dies im Auditbericht dokumentiert werden.</i>
2.3.9	Sofern die Überwachung der Kontrollpunkte darauf hinweist, dass ein Grenzwert nicht beherrscht wird (z. B. CP/CCP), sind hierfür angemessene Korrekturmaßnahmen definiert, durchgeführt und dokumentiert. Diese Korrekturmaßnahmen berücksichtigen auch nichtkonforme Produkte.	<i>Fragen:</i> – Welche Korrekturmaßnahmen sind für jeden CP/CCP definiert? – Wann wurde eine Korrekturmaßnahme eingeleitet? – Wo sind Korrekturmaßnahmen dokumentiert? – Wer dokumentiert die Durchführung von Korrekturmaßnahmen? – Werden auch nichtkonforme Produkte berücksichtigt? – Wurden die Korrekturmaßnahmen durchgeführt und die Effektivität bewertet? <i>Dokumentation:</i> – Aufzeichnungen von CCPs und CPs – Korrekturmaßnahmen <i>Hinweis für Auditoren:</i> <i>Die Überwachung ist im Codex Alimentarius definiert: die Durchführung geplanter Serien von Überwachungen der Parameter oder Maßnahmen, um zu bewerten, ob die definierten CCPs beherrscht werden. Im IFS ist dies auch auf CPs ausgedehnt.</i>

Nr.	Anforderungen IFS Logistics 2.2	Auditfragen und Hinweise für Auditoren
2.3.10	Es sind Verifizierungsverfahren zur Bestätigung der Wirksamkeit des Risikomanagements/HACCP-Systems festgelegt. Die Verifizierung des Konzeptes erfolgt mindestens einmal jährlich. Als Verifizierungsmaßnahmen zählen z. B.: – interne Audits, – Auswertungen, – Reklamationsauswertungen. Die aus der Verifizierung resultierenden Ergebnisse werden in das Risikomanagement/HACCP-System eingearbeitet und an die Unternehmensleitung kommuniziert und von Dieser überprüft.	<i>Fragen:</i> – Wie oft wird das Risikomanagement/der HACCP-Plan verifiziert? – Zu welchem Zeitpunkt war die letzte Verifizierung? – Was war das Ergebnis der letzten Verifizierung? – Reflektiert das Risikomanagement/der HACCP-Plan die Ergebnisse der Verifizierung? – Wann war der letzte Zeitpunkt, an dem das Risikomanagement/der HACCP-Plan geändert wurde? <i>Dokumentation:</i> – Auditbericht oder andere Berichte für die Verifizierung – Managementreview – Auswertung der Reklamationen
2.3.11	Es liegt eine Dokumentation vor, die alle Abläufe, Verfahren, Maßnahmen und Aufzeichnungen beinhaltet. Diese ist in Art und Umfang dem Unternehmen angemessen.	<i>Fragen:</i> – Welche HACCP-bezogenen Dokumentationen existieren? – Beinhalten diese Dokumente Prozesse, Verfahren und Ergebnisse? <i>Dokumentation:</i> – Betriebsbegehungspläne – Aufzeichnungen – Produktbeschreibungen – Gefahrenanalyse – Risikoanalyse
2.4	Anforderungen an die Dokumentation	
2.4.1	Das dokumentierte und eingeführte System für Lebensmittelsicherheit und Qualitätsmanagement ist an einer Stelle vollständig hinterlegt (Lebensmittelsicherheits- und Qualitätshandbuch oder elektronisch dokumentiertes System). Für Dokumente, die von entscheidender Bedeutung für die Produktanforderungen sind, werden die Änderungsgründe vermerkt.	<i>Fragen:</i> – Wo werden die für das Qualitätsmanagementsystem, die Qualitätssicherung sowie Produktsicherheit relevanten Dokumentationen aufbewahrt? – Wie ist die Lenkung dieser Dokumente organisiert? – Sind (Ver-)Änderungen nachvollziehbar? – Gibt es definierte Verantwortlichkeiten? <i>Dokumentation:</i> – Verfahren zur Dokumentenlenkung – Definition von Verantwortlichkeiten (Beschreibung der Aufgaben oder Funktionen)

Nr.	Anforderungen IFS Logistics 2.2	Auditfragen und Hinweise für Auditoren
2.4.2	Alle in Gebrauch befindlichen Dokumente liegen in der jeweils aktualisierten Version vor, sind ordnungsgemäß autorisiert und stehen den betreffenden Mitarbeitern jederzeit zur Verfügung. Die Dokumentation kann als Papierkopie oder elektronisch aufbewahrt werden. Hinsichtlich der EDV-gestützten Dokumentation ist diese zu einem Zeichnungsberechtigten rückverfolgbar.	<i>Fragen:</i> – Welche Regeln existieren zur Dokumentenlenkung? – Haben die Dokumente einen Kennzeichnungscode? – Wie ist der Kennzeichnungscode strukturiert? – Gibt es Zugangs- oder Nutzungsregeln für die IT-basierte Dokumentation? – Wie kann eine Revision erkannt werden? – Wer ist für Änderungen verantwortlich? – Sind alle Dokumente deutlich lesbar? – Sind alle Dokumente eindeutig? – Sind die Dokumente an den richtigen Stellen verfügbar? Auch nach Bürozeit? – Wie haben die relevanten Mitarbeiter Zugang zu den Dokumenten? – Wie werden Änderungen an den Dokumenten an die relevanten Mitarbeiter kommuniziert? – Gibt es Verteilerlisten für Dokumente? – Wie ist die Gültigkeit der Dokumente ersichtlich? – Wie ist sichergestellt, dass sich ausschließlich gültige Dokumente in Umlauf befinden? <i>Dokumentation:</i> – Verfahren für Dokumente – Verteilerlisten – QM-Handbuch
2.5	Lenkung von Aufzeichnungen	
2.5.1	Alle für die Produkthanforderungen relevanten Aufzeichnungen werden detailliert und lückenlos geführt und sind auf Anforderung verfügbar.	<i>Fragen:</i> – Welche Aufzeichnungen existieren? – Sind die Aufzeichnungen vollständig? – Sind die Aufzeichnungen verfügbar? <i>Dokumentation:</i> – Verschiedene Aufzeichnungen

Nr.	Anforderungen IFS Logistics 2.2	Auditfragen und Hinweise für Auditoren
2.5.2	Die Aufzeichnungen sind gut lesbar und authentisch. Etwaige Nachträge zu den Aufzeichnungen werden nur durch autorisierte Personen vorgenommen. Die Überwachungsdaten können auch elektronisch (EDV) dokumentiert werden. Hierbei ist sicherzustellen, dass nur berechnigte Personen Zugang zur Dokumentation haben (z. B. Passwortregelung).	<i>Fragen:</i> – Sind die Aufzeichnungen plausibel? – Sind die Aufzeichnungen lesbar? – Welche Art von Sicherung ist gegeben, um nachträgliche Manipulationen zu unterbinden? – Werden die Aufzeichnungen durch einen Vorgesetzten überprüft? – Wie werden Nachträge an Aufzeichnungen gehandhabt? – Wer ist autorisiert, Nachträge zu machen? – Wie werden Nachträge autorisiert? – Werden Aufzeichnungen durch Tipp-Ex modifiziert, so dass die Originalaufzeichnung nicht mehr sichtbar ist? – Ist der Zugang zu IT-Aufzeichnungen klar geregelt? <i>Dokumentation:</i> – Verfahrensbeschreibungen – Regulierung von Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten
2.5.3	Die Aufzeichnungen werden entsprechend der rechtlichen Anforderungen und mindestens für ein Jahr aufbewahrt. Die Aufbewahrungsfrist orientiert sich an einer Gefahrenanalyse und Bewertung der damit zusammenhängenden Risiken. Die Aufzeichnungen sind sicher gelagert und leicht zugänglich.	<i>Fragen:</i> – Wo werden Aufzeichnungen aufbewahrt? – Wer lagert die Aufzeichnungen? – Wie lange werden Aufzeichnungen aufbewahrt? – Auf welcher Basis wurden die Aufbewahrungsfristen definiert? – Für Produkte mit kurzer Haltbarkeit: Wurde die Aufbewahrungsfrist auf Basis einer Risikoanalyse definiert? <i>Dokumentation:</i> – Verfahrensbeschreibungen/Dokumente – Gefahrenanalyse und damit zusammenhängende Risiken

Nr.	Anforderungen IFS Logistics 2.2	Auditfragen und Hinweise für Auditoren
3	Ressourcenmanagement	
3.1	Personalschulung	
3.1.1	Das Unternehmen hat dokumentierte Schulungs- und/oder Unterweisungsprogramme implementiert. Diese Programme beinhalten mindestens: – Schulungsinhalte, – Schulungsintervalle (bezogen auf Produktsicherheit/Hygiene mind. einmal jährlich, für Non-Food ist alle 2 Jahre ausreichend), – Aufgaben der Mitarbeiter, – Teilnehmerliste, – Sprachen, – qualifizierter Referent, – Evaluierungsmethode (Wirksamkeitsprüfung der Schulungsmaßnahmen und des -programms). Vor erstmaliger Aufnahme der Arbeit erfolgt eine grundsätzliche Unterweisung zur Produktsicherheit.	<i>Fragen:</i> – Ist der Schulungsinhalt beschrieben? – Wer ist für die Schulungen verantwortlich? – Welchen Nachweis gibt es über die Qualifikation des Trainers? – Sind alle Mitarbeiter geschult? – Was war der Inhalt der letzten Schulungseinheit? – Ist die Sprache definiert? – Wie werden eigene Mitarbeiter trainiert/unterwiesen? – Wer nimmt an den Schulungseinheiten teil? – Wie werden die notwendigen Schulungen für jeden Mitarbeiter festgelegt? – Wie oft werden Schulungen durchgeführt? <i>Dokumentation:</i> – Schulungsprogramme – Schulungszeitplan – Schulungsdokumente und Aufzeichnungen
3.1.2	Die dokumentierten Schulungsprogramme und/oder Unterweisungen gelten für alle Mitarbeiter inkl. der Saison- und Zeitarbeitskräfte, entsprechend ihrer Arbeitsbereiche.	<i>Fragen:</i> – Sind die Mitarbeiter entsprechend ihrer Tätigkeitsbereiche geschult? – Welche Mitarbeiter wurden für welchen Bereich geschult/unterwiesen? Was sind die Inhalte dieser Unterweisungen? <i>Dokumentation:</i> – Schulungsnachweise für alle Mitarbeiter – Schulungsunterlagen – Schulungsprogramm, -plan – Bewertung der Effektivität

Nr.	Anforderungen IFS Logistics 2.2	Auditfragen und Hinweise für Auditoren
3.2	Personalhygiene	
3.2.1	Es gibt dokumentierte Vorgaben zur Personalhygiene, ggf. inkl. Infektionsschutz. Diese beinhalten mindestens: – Handreinigung und -desinfektion, – Essen und Trinken, – Rauchen, – Verhalten bei Verletzungen der Haut (z. B. Schnittverletzung, Schürfwunden). Diese Vorgaben basieren auf einer prozess- und produktorientierten Gefahrenanalyse und Bewertung der damit zusammenhängenden Risiken.	<i>Fragen:</i> – Welche Grundsätze gibt es bezüglich Mitarbeiterhygiene? – Beinhaltet die Vorgaben zur Mitarbeiterhygiene das Händewaschen, Essen und Trinken, Rauchen, Handhabung von Verletzungen, Fingernägel, Schmuck, Haare und Bärte? – Basieren die Vorgaben auf Grundlage einer Risikoanalyse? – Wo dürfen Mitarbeiter rauchen? – Wie sollen Wunden behandelt/abgedeckt werden? <i>Dokumentation:</i> – Hygienevorgaben für Mitarbeiter – Gefahrenanalyse
3.2.2	Die Vorgaben zur Personalhygiene werden von den betroffenen Mitarbeitern, Dienstleistern und betriebsfremden Personen beachtet und angewandt. Die Einhaltung der Vorgaben wird überprüft und überwacht.	<i>Fragen:</i> – Wie wird die Hygienepolitik kommuniziert? – Werden die Vorgaben zur Mitarbeiterhygiene auch von externen Dienstleistern und Besuchern beachtet? – Wie ist sichergestellt, dass externe Personen die relevanten Hygienevorgaben kennen? – Wird die Einhaltung der Hygienevorgaben durch die Mitarbeiter regelmäßig überprüft? <i>Dokumentation:</i> – Hygienevorgaben für Mitarbeiter – Hygienevorgaben für Besucher – Berichte aus Betriebsbegehungen – Trainingsdokumente, -notizen – Liste der festgestellten Fehler – Korrekturmaßnahmen – Auditberichte

Nr.	Anforderungen IFS Logistics 2.2	Auditfragen und Hinweise für Auditoren
3.2.3	Die Schutzbekleidung für Mitarbeiter und Besucher ist zweckgemäß, abhängig von den Prozess- und Produktanforderungen.	<i>Fragen:</i> – Welche Vorgaben gibt es für Schutzbekleidung? – Basieren die Vorgaben auf einer Gefahrenanalyse? – Ist die Schutzbekleidung in Bezug auf die Anforderungen an Prozesse und Produkte angemessen? – Wann muss die Schutzbekleidung und/oder Arbeitskleidung gewechselt werden? <i>Dokumentation:</i> – Regelungen zur Mitarbeiterhygiene – Gefahrenanalyse und HACCP – Verfahrensbeschreibung – Begründungen für die Auswahl der Arbeitskleidung und/oder Schutzbekleidung – Hygienevorgaben für Besucher
3.2.4	Alle Schutzbekleidungen werden regelmäßig und gründlich gereinigt. Entsprechend einer prozess- und produktorientierten Gefahrenanalyse und Bewertung der damit zusammenhängenden Risiken wird die Wäsche durch eine Vertragswäscherei, vor Ort oder durch den Mitarbeiter gereinigt.	<i>Fragen:</i> – Gibt es Vorgaben für Schutz- und/oder Arbeitskleidung? – Wie wird die Kleidung gereinigt? – Gibt es verschiedene Vorgaben zur Reinigung der Kleidung? – Waschen die Mitarbeiter ihre Kleidung zu Hause? – Basiert die Reinigung der Arbeitskleidung auf einer Gefahrenanalyse und Bewertung zusammenhängender Risiken? <i>Dokumentation:</i> – Verfahrensbeschreibung – Hygienevorgaben – Gefahrenanalyse – Dienstleistungsvertrag mit Wäscherei – Dokumente aus internen Audits

Nr.	Anforderungen IFS Logistics 2.2	Auditfragen und Hinweise für Auditoren
3.3	Sanitäreinrichtungen, Anlagen zur persönlichen Hygiene und Sozialeinrichtungen	
3.3.1	Das Unternehmen stellt Sozialeinrichtungen zur Verfügung, die in Größe und Ausstattung der Mitarbeiterzahl angepasst sind. Diese sind in sauberem und intaktem Zustand, um Risiken für die Produktsicherheit zu reduzieren.	<i>Fragen:</i> – Wie viele Mitarbeiter arbeiten in dem Unternehmen? – Haben diese Zutritt zu einer Cafeteria oder einem anderen Mitarbeiterraum/-Bereich? – Gibt es Umkleieräume? – Sind Aufenthaltsräume vorhanden? – Sind die Räume in guter Beschaffenheit, sauber und ordentlich? <i>Dokumentation:</i> – Gebäudeplan – Verfahrensbeschreibung(en) – Dokumente zur Betriebsbegehung – Reinigungspläne – Nachweise und Kontrolllisten – Vertrag mit Reinigungsdienstleister
3.3.2	In den Lagerbereichen und/oder den zugehörigen Sanitärbereichen sind ausreichende Möglichkeiten zur Handhygiene vorhanden, basierend auf einer Gefahrenanalyse und Bewertung der damit zusammenhängenden Risiken.	<i>Fragen:</i> – Ist eine Gefahrenanalyse vorhanden? Wie wurden die Ergebnisse implementiert? – Welche Möglichkeiten zur Handreinigung existieren? – Wann sollen die Hände gereinigt werden? – Stimmt die derzeitige Situation mit den Ergebnissen der Gefahrenanalyse und Bewertung der dazugehörigen Risiken überein? <i>Dokumentation:</i> – Gefahrenanalyse – Hygieneregeln

Nr.	Anforderungen IFS Logistics 2.2	Auditfragen und Hinweise für Auditoren
3.3.3	Die Anlagen zur Handhygiene erfüllen mindestens die folgenden Anforderungen: – fließendes Trinkwasser in geeigneter Temperatur, – Flüssigseife, – geeignete Ausrüstung zur Handtrocknung.	<i>Fragen:</i> – Sind die Anlagen zur Handhygiene mit Einmalhandtüchern, Flüssigseife und Desinfektionsmittel ausgestattet? – Sind die Anlagen zur Handhygiene mit kaltem und warmem Wasser in geeigneter Temperatur ausgestattet? – Wird Trinkwasser genutzt? – Ist die Wassertemperatur angemessen? – Wie ist die Handtrocknung organisiert? – Ist die Ausrüstung zur Handhygiene angemessen? <i>Dokumentation:</i> – Reinigungspläne – Sicherheitsdatenblätter der genutzten Reinigungsmittel
3.3.4	In Bereichen, in denen mit leicht verderblichen, unverpackten Lebensmitteln oder sensiblen Produkten umgegangen wird, werden zusätzlich folgende Anforderungen zur Handhygiene erfüllt: – berührungslose Armaturen, – Handdesinfektion, – adäquate Hygieneausrüstung, – Hinweisschilder/Piktogramme, – Abfallbehälter mit berührungsloser Öffnung.	<i>Fragen:</i> – Sind alle Bereiche, in denen mit leicht verderblichen Lebensmitteln umgegangen wird, berührungslose Armaturen, Handdesinfektions-Vorrichtungen und Piktogramme installiert? – Ist die Ausrüstung in diesen Bereichen instand und angemessen? <i>Dokumentation:</i> – Regelungen für das Unternehmen und/oder Mitarbeiterhygiene – Einverständniserklärungen – Bedienungsanleitungen und Sicherheitsdatenblätter, Piktogramme oder Zeichen – Reinigungspläne

Nr.	Anforderungen IFS Logistics 2.2	Auditfragen und Hinweise für Auditoren
4	Leistungserbringung	
4.1	Allgemeine Anforderungen für Lagerung und Transport	
4.1.1	Vertragsprüfung und Kommunikation	
4.1.1.1	Die zwischen den Vertragspartnern definierten Anforderungen und/oder Pflichtenhefte sind bekannt, vereinbart und hinsichtlich ihrer Akzeptanz überprüft, bevor eine Liefervereinbarung geschlossen wird. Alle Bestimmungen bezüglich Produktqualität und -sicherheit sind bekannt und den entsprechenden Unternehmensbereichen kommuniziert.	<i>Fragen:</i> – Wie wird sichergestellt, dass die Kundenanforderungen eingehalten werden? – Existieren schriftliche Liefervereinbarungen mit Kunden? – Welche anderen Vereinbarungen existieren (z. B. Transportaufträge)? – Gibt es bestimmte Kundenanforderungen für gehandhabte Produkte? – Wer prüft und bestätigt Kundenanforderungen? – Wie werden die Kundenanforderungen kommuniziert? <i>Dokumentation:</i> – Lieferbedingungen, Dienstleistungsverträge, Transportaufträge – Arbeitsanweisungen – Verfahrensbeschreibungen – Kundenvereinbarungen/Verträge – Protokolle
4.1.1.2	Änderungen an bestehenden, vertraglichen Vereinbarungen sind dokumentiert und zwischen den Vertragspartnern kommuniziert.	<i>Fragen:</i> – Wie werden Änderungen an bereits existierenden Vereinbarungen gehandhabt? Gibt es Beispiele? – Wie ist sichergestellt, dass Kunden über Änderungen informiert werden? – Wer prüft und bestätigt Kundenanforderungen? – Wie ist die Kommunikation im Falle von Änderungen organisiert? <i>Dokumentation:</i> – Notizen über Änderungen in Liefervereinbarungen, Nachträge zu Verträgen – Verfahrensbeschreibung(en) – Kundenvereinbarungen/Verträge – Protokolle – Schulungsunterlagen

Nr.	Anforderungen IFS Logistics 2.2	Auditfragen und Hinweise für Auditoren
4.1.1.3	Ist die Erbringung vereinbarter Dienstleistungen (z. B. Lieferpünktlichkeit) nicht möglich, wird der Kunde zeitnah informiert.	<i>Fragen:</i> – Wie ist sichergestellt, dass Kunden umgehend informiert werden? – Wie wird der Kunde informiert? – Sind vereinbarte Verfahren und Zeiträume vorhanden? – In welchen Fällen werden Kunden informiert? – Welche Dienstleistungen sind vereinbart? <i>Dokumentation:</i> – Verfahrensbeschreibungen – Dienstleistungsverträge – Vereinbarungen – Schriftliche Besprechungs- bzw. Kommunikationsnotizen – Liste der Notfallnummern – Schulungsunterlagen – Protokolle
4.1.2	Beschaffung/Lieferanten und Dienstleister	
4.1.2.1	Es liegt ein Verfahren zur Zulassung und Überwachung von Lieferanten und Dienstleistern (intern und extern) vor. Die Überwachung beinhaltet risikoorientierte Bewertungskriterien, wie z. B.: Zuverlässigkeit, Reklamationen, Audits, Zertifikate sowie geforderte Leistungsstandards.	<i>Fragen:</i> – Existiert ein Zulassungsverfahren für neue Lieferanten und Dienstleister? – Wie werden Lieferanten und Dienstleister überwacht? – Werden Lieferanten oder Dienstleister bewertet? – Wurden Lieferanten oder Dienstleister gesperrt? – Wie wird ein gesperrter Dienstleister oder Lieferant erkannt? – Wie ist sichergestellt, dass die Lieferanten oder Dienstleister geeignet sind? – Wie oft werden externe Audits durchgeführt? – Welche Kriterien werden für die Bewertung von Lieferanten oder Dienstleister herangezogen? – Wie wurde die Risikoanalyse für die Zulassung von Lieferanten und Dienstleister durchgeführt? <i>Dokumentation:</i> – Risikoanalyse – Verfahren für Lieferanten – Zertifikate – Wareneingangsdokumente – Lieferantenbewertungssystem

Nr.	Anforderungen IFS Logistics 2.2	Auditfragen und Hinweise für Auditoren
4.1.2.2	Die Ergebnisse der Bewertungen werden regelmäßig, mindestens jährlich überprüft. Die Ergebnisse dieser Überprüfung sowie daraus resultierende Maßnahmen sind zu dokumentieren.	<i>Fragen:</i> – Wer überprüft die Ergebnisse der Bewertung von Lieferanten und/oder Dienstleister? – Wie oft werden die Ergebnisse der Bewertung von Lieferanten und/oder Dienstleister überprüft? – Welche Maßnahmen wurden nach der Überprüfung ergriffen? – Wie wurden diese Maßnahmen gehandhabt? – Werden Lieferanten/Dienstleister gesperrt? – Kennen die verantwortlichen Personen, die Lieferanten bzw. Dienstleister nutzen, das Bewertungssystem und die Ergebnisse bzw. die daraus resultierenden Maßnahmen? <i>Dokumentation:</i> – Ergebnisse der Bewertung von Lieferanten und Maßnahmenplan – Auditergebnisse – Verfahrensbeschreibungen – Protokolle – Nachweise zu Leistungsdaten
4.1.2.3	Eine aktuelle Übersicht der zugelassenen Lieferanten und Dienstleister liegen den Mitarbeitern vor, die verantwortlich für den Einsatz der Lieferanten und Dienstleister sind.	<i>Fragen:</i> – Sind eine oder mehrere Übersicht(en) über zugelassene Lieferanten und Dienstleister verfügbar? – Haben die verantwortlichen Mitarbeiter aktuelle Übersichten? – Sind die verantwortlichen Mitarbeiter in der Lage, Lieferanten/Dienstleister zu beauftragen, die nicht auf der Übersicht stehen? <i>Dokumentation:</i> – Verfahrensbeschreibungen – Übersichten auf Papier oder in elektronischer Form

Nr.	Anforderungen IFS Logistics 2.2	Auditfragen und Hinweise für Auditoren
4.1.3	Besondere Handhabungsvorschriften	
4.1.3.1	Die Organisation hat ein Verfahren eingeführt, um jegliche Kontamination (auch Kreuzkontamination, verursacht durch unverträgliche Produkte, in der gleichen Transporteinheit oder im gleichen Lagerraum) zu verhindern. Kontamination durch Emission, Abgase, Gerüche, Fremdkörper, Verpackungsmaterial etc. sind zu vermeiden.	<i>Fragen:</i> – Welche Verfahren existieren, um Kreuzkontamination zu vermeiden? – Wo werden die unterschiedlichen Produkte gelagert? – Wie ist eine gegenseitige Kontamination ausgeschlossen? – Wie sind die generellen Vermeidungsstrategien? <i>Dokumentation:</i> – Verfahrensanweisung zur Vermeidung von Kontaminationen – Gefahrenanalyse bzw. Risikomanagement – Warenflussdiagramm – Regelungen zu Lagerhaltung und Transport – Schulungsunterlagen
4.1.3.2	Liegt für ein unverpacktes Produkt eine spezifische Kundenanforderung für das Nichtvorhandensein bestimmter Inhaltsstoffe, Zutaten (z. B. GVO, Allergene, Schweinefleisch) vor, sind diese nachweislich sichergestellt.	<i>Fragen:</i> – Wird von Kunden gefordert, dass bestimmte Inhaltsstoffe nicht im Produkt vorhanden sind (z. B. GVO oder Spuren von Allergenen in Tanks, Fleisch in Transportboxen, etc.)? – Wenn ja, wie wird dies sichergestellt? Welche Verfahren sind implementiert? – Existieren Kundenanforderungen für das Nichtvorhandensein bestimmter Inhaltsstoffe? – Welche Maßnahmen werden in solchen Fällen veranlasst? <i>Dokumentation:</i> – Kundenanforderungen, Kundenverträge – Implementierte Verfahren, z. B. Reinigungsnachweise – Zertifikate (z. B. ohne GVO) – Protokolle – HACCP-System – Schulungsmaterialien – Auditunterlagen

Nr.	Anforderungen IFS Logistics 2.2	Auditfragen und Hinweise für Auditoren
4.1.3.3	Wenn spezifische Vorgaben zum Schutz der Non-Food-Produkte und/oder der Umwelt zu berücksichtigen sind (z. B. in der Konfektionierung sensibler Produkte wie elektronische Geräte), sind diese umgesetzt.	<i>Fragen:</i> – Gibt es spezielle Anforderungen? – Existieren bestimmte Kundenanforderungen? – Wie werden Maßnahmen überwacht? <i>Dokumentation:</i> – Kundenspezifikationen, Kundenanforderungen – Kunden- oder Dienstleistungsverträge – Prozessbeschreibungen – Schulungsunterlagen – Kontrollaufzeichnungen – Auditunterlagen – Dokumente zur Betriebsbegehung
4.1.4	Rückverfolgbarkeit	
4.1.4.1	Ein System zur Rückverfolgbarkeit ist eingerichtet, wird aufrechterhalten und ist für das Unternehmen und die gehandhabten Produkte geeignet.	<i>Fragen:</i> – Wie wird die Rückverfolgbarkeit sichergestellt? – Wie ist das System zur Rückverfolgbarkeit aufgebaut? – Wie ist das System eingerichtet? – Wie wird dieses System instand gehalten? – Besteht die Möglichkeit kundenspezifischer Wareneingänge und Warenausgänge? – Besteht jederzeit die Möglichkeit, definierte Mengen zu lokalisieren (z. B. eine Charge)? <i>Dokumentation:</i> – Verfahren zur Rückverfolgbarkeit – Auditunterlagen – Transport- und Lagerungsdokumente – Wareneingangs- und Ausgangsdokumente – Ergebnisse aus dem Warenwirtschaftssystem – Inventurdaten – Entsorgungsnachweise – RFID Daten

Nr.	Anforderungen IFS Logistics 2.2	Auditfragen und Hinweise für Auditoren
4.1.4.2	Das System stellt sicher, dass die Ware inkl. der Menge jederzeit, in der zu verantwortenden Logistikkette, mittels geeigneter Kennzeichnung zu identifizieren ist. Ferner ermöglicht das System Feststellungen über jede Person (ggf. inkl. Transportunternehmen), von der sie die Ware erhalten und an welches Unternehmen (ggf. inkl. Transportunternehmen) sie die Ware geliefert hat.	<i>Fragen:</i> – Ist es jederzeit möglich, Produkte/Kunden/Standort zuzuordnen? – Ist es nachverfolgbar, welches Produkt von welchem Lieferanten geliefert wurde, zu welchem Kunden (inkl. Menge) zu welcher Zeit? – Ist es möglich zu ermitteln, welcher LKW die Ware transportiert hat? – Ist es möglich, die Adresse zu ermitteln, an die die Ware geliefert wurde? – Besteht die Möglichkeit nachzuvollziehen, wie und wann die Waren zu den Adressanten geliefert wurden? – Ist es möglich, den derzeitigen Aufenthaltsort der Waren zu ermitteln? <i>Dokumentation:</i> – Verfahrensbeschreibung(en) – Wareneingangsdokumente – Dokumente bezüglich Lagerung, Transport, Warenart und Menge – Ergebnisse von Rückverfolgbarkeitstests – Auditdokumente – Ergebnisse aus dem Warenwirtschaftssystem – Inventurdaten – Entsorgungsnachweise – RFID Daten
4.1.4.3	Das Unternehmen pflegt eine immer aktuelle Liste aller Kunden (Auftraggeber) sowie die Menge der Produkte, die derzeit im Besitz sind. In den Lagereinrichtungen sind die Produkte den Kunden zugeordnet.	<i>Fragen:</i> – Wie wird die Dokumentation der Kunden und Auftraggeber geführt? – Wie wird sichergestellt, dass alle Waren den Kunden zugeordnet sind? – Wie ist sichergestellt, dass jede eingelagerte Einheit eindeutig identifizierbar ist? – Liegt eine aktuelle Liste der Auftraggeber vor? – Ist eine vollständige Aufstellung der Produkte und jeweiligen Mengen, die sich im Lager befinden, möglich? – Zeigt die Aufstellung die Waren- und Mengenzuordnung zum Kunden und Lagerplatz, auf dem sie sich befindet? <i>Dokumentation:</i> – Kundenliste bzw. Kundenaufstellung – Produkt-/Mengenübersichten mit Lagerplatzzuordnung – Einsicht Lager- und/oder Warenwirtschaftssystem

Nr.	Anforderungen IFS Logistics 2.2	Auditfragen und Hinweise für Auditoren
4.1.4.4	Das System zur Rückverfolgbarkeit wird in regelmäßigen Abständen, mindestens jährlich, sowie bei Änderungen des Systems getestet. Dieser Test wird durchgeführt, um die Wirksamkeit des Systems zur Rückverfolgbarkeit zu bestätigen und ggf. zu verbessern. Die Testergebnisse sind aufzuzeichnen. Falls erforderlich, werden Korrekturmaßnahmen durchgeführt.	<i>Fragen:</i> – Wann wurde der letzte Test realisiert? – Beinhaltet der Test alle notwendigen Parameter und bezieht beide Richtungen der Rückverfolgbarkeit mit ein? – Konnte die rückverfolgte Menge vollständig ermittelt werden? – Wurde der Test und insbesondere das Ergebnis protokolliert? Wurde der Test ausgewertet? – Wurden Maßnahmen eingeleitet und deren Umsetzung nachgehalten – Wirksamkeitsprüfung? <i>Dokumentation:</i> – Verfahrensbeschreibung(en) – Testunterlagen und -protokoll – Auswertungsprotokoll – Maßnahmenplan
4.1.5	Wartung und Reparatur	
4.1.5.1	Ein geeignetes Wartungssystem ist geplant, installiert, dokumentiert, gepflegt und erfasst alle kritischen Anlagen und Ausrüstungen (inkl. Transport), die notwendig sind, um Produktanforderungen zu erfüllen. Dies gilt gleichermaßen für interne und externe Wartungsarbeiten.	<i>Fragen:</i> – Wie ist die Funktionsweise des Wartungssystems? – Wie ist die Wartung organisiert? – Welche Anlagen und Ausrüstungen sind kritisch für die Produktanforderungen? – Wo werden Wartungen dokumentiert? – Welche Anlagen/Ausrüstungen werden extern gewartet? – Ist der Wartungsplan aktuell? – Weist der Wartungsplan alle kritischen Anlagen aus? – Existieren gesetzliche Wartungsvorgaben? <i>Dokumentation:</i> – Verfahrensbeschreibung(en) – Wartungsplan – Wartungsunterlagen – Logbuch – Verträge – Rechtliche Bestimmungen, wie z. B. VO (EG) Nr. 37/2005 – Zertifikate – Serviceprotokolle

Nr.	Anforderungen IFS Logistics 2.2	Auditfragen und Hinweise für Auditoren
4.1.5.2	Während und nach Wartungs- und Reparaturarbeiten ist die Einhaltung der Produktanforderungen sichergestellt und eine Kontamination wird verhindert. Wartungs- und Reparaturarbeiten und daraus resultierende Maßnahmen sind dokumentiert.	<i>Fragen:</i> – Wie ist sichergestellt, dass die Wartung oder Reparatur die Sicherheit der Produkte nicht beeinträchtigt? – Wie wird mit der Wartung von Beleuchtungskörpern verfahren? – Wo werden Reparaturarbeiten dokumentiert? – Resultieren aus Reparaturen Korrekturmaßnahmen? – Welche Regelungen gibt es für die Wiederinbetriebnahme von Geräten nach erfolgter Wartung? <i>Dokumentation:</i> – Verfahrensbeschreibung(en) – Hygieneregeln – Standortbezogene Anleitungen – Beispiele erfolgter Reparaturen oder Wartungen – Maßnahmen nach Wartung oder Reparatur
4.1.5.3	Alle für Wartungs- und Reparaturarbeiten eingesetzten Materialien sind für den Verwendungszweck geeignet (z. B.: lebensmitteltaugliche Fette, nichttoxische Anstriche bei unverpackter Ware).	<i>Fragen:</i> – Wie ist sichergestellt, dass die zur Wartung und Reparatur eingesetzten Materialien geeignet sind? – Welche Schmierstoffe werden verwendet? – Existieren Aufstellungen über die wiederkehrend eingesetzten Materialien? – Liegen Sicherheitsdatenblätter für diese Materialien vor? – Wird vor dem Einsatz die Eignungsfähigkeit geprüft? <i>Dokumentation:</i> – Sicherheitsdatenblätter – Liste für Schmierstoffe
4.1.5.4	Alle Ausfälle am Standort sowie der im Wartungssystem hinterlegten Anlagen und Ausrüstungen sind dokumentiert und hinsichtlich einer Anpassung des Wartungssystems ausgewertet.	<i>Fragen:</i> – Wo werden die Ausfälle protokolliert? – Werden die Aufzeichnungen ausgewertet? – Werden auf Basis der Auswertungen Anpassungen des Wartungssystems vorgenommen? <i>Dokumentation:</i> – Verfahrensbeschreibung(en) – Wartungsaufzeichnungen – Logbuch – Auswertungen

Nr.	Anforderungen IFS Logistics 2.2	Auditfragen und Hinweise für Auditoren
4.1.6	Klimatisierung/Kühlung/Wasser & Eis und Druckluft	
4.1.6.1	Vorgaben zur Klimatisierung (z. B. Temperatur, Luftfeuchte), die Einfluss auf die Produktqualität und -sicherheit haben, sind definiert und umgesetzt.	<i>Fragen:</i> – Welche Vorgaben zur Klimatisierung existieren? – Existieren spezifische Kundenanforderungen? – Wie ist die Klimatisierung in der Gefahrenanalyse bzw. im Risikomanagement erfasst? – Wie wird die Klimatisierung überprüft? – Sind die Verantwortlichkeiten eindeutig geregelt? – Kennen die Mitarbeiter die Vorgaben? <i>Dokumentation:</i> – Verfahrensbeschreibung(en) – Gesetzliche Bestimmungen – Nachweis über technische Anlagen – HACCP-System/Risikomanagement – Kontrolllisten – Auswertungen – Produktkennzeichnung – Ausdruck von Messdatenaufzeichnungen – Temperaturprotokolle

Nr.	Anforderungen IFS Logistics 2.2	Auditfragen und Hinweise für Auditoren
4.1.6.2	Ein geeignetes Temperaturoaufzeichnungssystem (oder mehrere) ist in der Logistikkette eingesetzt, um den Prozessstatus in angemessenen Intervallen zu überwachen.	<i>Fragen:</i> – Was für ein System ist im Einsatz? Ist dieses geeignet? – Ist ein geeignetes Temperaturoaufzeichnungssystem installiert? – Wie erfolgt die Steuerung der Temperatur? – Wo wird die Temperatur aufgezeichnet? – Ist sichergestellt, dass die Mitarbeiter, die das System anwenden, sich mit dem System auskennen? – Ist ein angemessener Intervall zur Überwachung festgelegt? – Findet die Überwachung gemäß dem Intervall statt? <i>Dokumentation:</i> – Verfahrensbeschreibung(en) – Kundenvereinbarungen/-verträge – Logistkdiensleistervvertrag bzw. -vereinbarung – HACCP-System – Temperaturoaufzeichnungen – Kontrolllisten – Auswertungen – Schulungs- und/oder Unterweisungsnachweise – Auditunterlagen – Gesetzliche Bestimmungen (z. B. VO (EG) Nr. 37/2005) – Ausdruck von Messdatenaufzeichnungen und/oder anderen Dokumenten z. B. Temperaturkontrollen der Produkte – Gefahrenanalyse mit Risikobewertung
4.1.6.3	Überall, wo das Verfahren klimatisierte/gekühlte Luft verlangt, werden die Anlagen in geeigneter Weise gewartet und in angemessenen Zeitabständen gereinigt.	<i>Fragen:</i> – Wie werden die Anlagen und Ausrüstungen gewartet und gereinigt? – Auf was ist zu achten? – Sind die Anlagen Bestandteil des Wartungssystems? – Liegen Wartungs- und Reinigungsnachweise vor? <i>Dokumentation:</i> – Wartungsplan – Wartungsunterlagen – Reinigungsprotokolle

Nr.	Anforderungen IFS Logistics 2.2	Auditfragen und Hinweise für Auditoren
4.1.6.4	Bei Ausfall der Klimatisierung/Kühlung und/oder bei Abweichung von den Soll-Temperaturen greift ein Alarmsystem. Ein wirksames Notfallverfahren mit Korrekturmaßnahmen ist vorhanden, welches sicherstellt, dass die Produktsicherheit und/oder -qualität nicht gefährdet ist.	<i>Fragen:</i> – Was passiert im Falle einer Störung? – Gibt es ein Alarmsystem und einen Alarmplan? – Was passiert im Falle einer Unterbrechung der Kühlkette? – Was passiert bei einer Abweichung der Solltemperaturen? – Was geschieht beim Ausfall einer Klimatisierung/Kühlung? – Was geschieht bei einer Abweichung von der Soll-Temperatur? – Liegt ein Notfallverfahren mit Korrekturmaßnahmen vor? – Wurde das Notfallverfahren auf seine Wirksamkeit geprüft? <i>Dokumentation:</i> – Verfahrensbeschreibung(en) – HACCP-System – Vorgaben bei Temperaturvorfällen und im Notfall – Aushänge – Schulungsunterlagen – Auditunterlagen – Temperaturprotokolle – Festgelegte Korrekturmaßnahmen – Rechtliche Bestimmungen (z. B. VO (EG) Nr. 852/2004) – Technische Beschreibungen
4.1.6.5	Die Nutzung und Lagerung von Wasser und/oder Eis, das in direkten Kontakt mit Lebensmitteln und/oder Lebensmittelverpackungen kommt, basiert auf einer Gefahrenanalyse und Bewertung der damit zusammenhängenden Risiken, um sicherzustellen, dass eine Kontamination ausgeschlossen ist. Wasser und Eis haben Trinkwasserqualität.	<i>Fragen:</i> – Wird in den Logistikprozessen Wasser und/oder Eis genutzt und gelagert? – Ist die Nutzung und Lagerung einer Gefahrenanalyse und Bewertung (Risikoanalyse) unterzogen? – Ist eine Kontamination bei der Nutzung/Lagerung ausgeschlossen? – Sind alle Risiken eruiert? – Hat das eingesetzte Wasser bzw. Eis Trinkwasserqualität? <i>Dokumentation:</i> – Verfahrensbeschreibung(en) – HACCP-System – Nutzungs- und Lagerungsvorgaben – Gefahrenanalyse und -bewertung (Risikoanalyse) – Wirksamkeitsnachweise – Analysewerte

Nr.	Anforderungen IFS Logistics 2.2	Auditfragen und Hinweise für Auditoren
4.1.6.6	Wenn im Leistungsprozess Druckluft verwendet wird, die direkt auf das Lebensmittel oder auf die Lebensmittelverpackung einwirkt, ist dieser Prozess auf Basis einer Gefahrenanalyse und der damit verbundenen Risiken bewertet. Druckluft wird so verwendet, dass eine Kontamination vermieden wird.	<i>Fragen:</i> – Wird in den Logistikprozessen Druckluft verwendet? – Wann und wie wird die Druckluft verwendet? – Ist der Prozess der Verwendung der Druckluft einer Gefahrenanalyse und Bewertung (Risikoanalyse) unterzogen? – Ist eine Kontamination bei der Nutzung der Druckluft ausgeschlossen? – Sind alle Risiken eruiert? <i>Dokumentation:</i> – Verfahrensbeschreibung(en) – HACCP-System – Verwendungs- und Materialvorgaben – Gefahrenanalyse und -bewertung (Risikoanalyse) – Wirksamkeitsnachweise – Analysewerte – Technische Expertise
4.1.7	Spezielle Anforderungen an Gefrier- und Auftauprozesse	
4.1.7.1	Für die Durchführung von Gefrier- und/oder Auftauprozessen existiert ein dokumentierter Prozess, der eine Gefahrenanalyse und die Bewertung der damit zusammenhängenden Risiken beinhaltet, sowie angemessene Maßnahmen definiert, welche die identifizierten Risiken beherrschen.	<i>Fragen:</i> – Ist ein dokumentierter Prozess vorhanden? – Welche Waren werden gefroren bzw. aufgetaut? – Basiert der Gefrier- und/oder Auftauprozess auf einer Gefahrenanalyse und Bewertung (Risikoanalyse)? – Sind alle damit zusammenhängenden Risiken eruiert und berücksichtigt? – Ist das Gefrieren und Auftauen Bestandteil des HACCP-Systems? – Sind die Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten festgelegt? <i>Dokumentation:</i> – Verfahrensbeschreibung(en) – HACCP-System – Gefahrenanalyse und Bewertung (Risikoanalyse) – Regelung über Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten

Nr.	Anforderungen IFS Logistics 2.2	Auditfragen und Hinweise für Auditoren
4.1.7.2	Werden Gefrier- und/oder Auftauprozesse durchgeführt, sind alle Prozess- und Produktparameter (z. B. Zeit, Temperatur, Verlängerung oder Verkürzung des MHD) vom Eigentümer der Ware rückgemeldet und bestätigt.	<i>Fragen:</i> – Welche Parameter sind bei welchen Produkten für den Gefrier- und/oder Auftauprozess relevant? – Sind alle Parameter mit den Wareneigentümern abgestimmt und bestätigt? <i>Dokumentation:</i> – Verfahrensbeschreibung(en) – HACCP-System – Kundenverträge bzw. -vereinbarungen mit abgestimmten Parametern – Separate Aufträge mit Parametervorgaben
4.1.7.3	In Fällen, wo die Lenkung von Prozess- und Arbeitsplatzparametern (z. B. Temperatur, Zeit, Druck, chemische Eigenschaften) für die Produktanforderungen entscheidend ist, werden diese kontinuierlich und/oder in angemessenen Intervallen überwacht und aufgezeichnet.	<i>Fragen:</i> – Existieren Fälle, wo die Lenkung der Prozess- und Arbeitsplatzparameter für die Produktanforderungen entscheidend ist? – Werden bei der Lenkung die Prozess- und Arbeitsplatzparameter überwacht und aufgezeichnet? – Welche Parameter werden überwacht und aufgezeichnet? – Ist die Überwachung und Aufzeichnung kontinuierlich oder erfolgt sie in Intervallen? – Wie ist die Überwachung und Aufzeichnung organisiert? – Sind die Mess- und Überwachungsgeräte kalibriert? <i>Dokumentation:</i> – Verfahrensbeschreibung(en) – HACCP-System – Produktvorgaben – Kundenverträge bzw. -vereinbarungen mit abgestimmten Parametern – Überwachungskontrollen und -aufzeichnungen

Nr.	Anforderungen IFS Logistics 2.2	Auditfragen und Hinweise für Auditoren
4.1.7.4	Es existieren geeignete Verfahren zur Durchführung von Korrekturmaßnahmen, im Falle von Störungen der Ausrüstung und der Prozessabweichungen.	<i>Fragen:</i> – Was geschieht bei Störungen oder Prozessabweichungen im Gefrier- und Auftauprozess? – Sind Korrekturmaßnahmen implementiert? – Wird der Kunde informiert? – Sind die Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten festgelegt? <i>Dokumentation:</i> – HACCP-System – Verfahrensbeschreibung(en) – Handlungsvorgaben bei Störungen und Abweichungen inkl. Korrekturmaßnahmen – Kundenverträge bzw. -vereinbarungen – Notrufnummernlisten
4.1.8	Reinigung und Desinfektion	
4.1.8.1	Reinigungs- und Desinfektionspläne, auf Basis einer Gefahrenanalyse und Bewertung der damit zusammenhängenden Risiken, sind eingeführt und verfügbar. Diese beinhalten: – Verantwortlichkeiten, – die verwendeten Produkte und ihre Anwendungsvorschriften, – die zu reinigenden bzw. zu desinfizierenden Bereiche, – Reinigungsintervalle, – Aufzeichnungspflichten, – Gefahrensymbole (wo erforderlich).	<i>Fragen:</i> – Wer führt die Reinigung und Desinfektion durch? – Welche Reinigungs- und Desinfektionsmittel werden eingesetzt? – Was ist beim Einsatz der einzelnen Reinigungs- und Desinfektionsmittel zu beachten? – Welche Bereiche werden gereinigt und desinfiziert? – Wie häufig werden die Bereiche gereinigt bzw. desinfiziert? – Wo wird die Reinigung und Desinfektion dokumentiert? – Wo sind Gefahrensymbole angebracht? – Gibt es einen Vertrag mit einem Dienstleister? <i>Dokumentation:</i> – Reinigungspläne – Liste der aktuellen Reinigung und Desinfektionsmittel – Produktbeschreibungen – Schriftlich festgelegte Reinigungsverfahren – Dienstleisterverträge <i>Hinweis für Auditoren:</i> Reinigungspläne können auch Anweisungen enthalten.

Nr.	Anforderungen IFS Logistics 2.2	Auditfragen und Hinweise für Auditoren
4.1.8.2	Die Reinigungs- bzw. Desinfektionsmaßnahmen sowie deren Wirksamkeitsprüfung werden aufgezeichnet. Daraus resultierende Korrekturmaßnahmen sind dokumentiert.	<i>Fragen:</i> – Wie werden Reinigungs- und/oder Desinfektionskontrollen durchgeführt? – Wer führt diese Kontrollen durch? – Wie oft werden diese Kontrollen durchgeführt? – Wann werden Korrekturmaßnahmen eingeleitet? – Wer leitet Korrekturmaßnahmen ein? – Wer überprüft die Effektivität dieser Maßnahmen? – Wo werden diese Korrekturmaßnahmen dokumentiert? <i>Dokumentation:</i> – Aufzeichnungen von Reinigungs- und Desinfizierungsmaßnahmen – Kontrollnachweise – Korrekturmaßnahmen
4.1.8.3	Für Transportbehälter (z. B. Tankfahrzeuge, Eisenbahnkesselwagen), die für den Transport von flüssigen, granulatförmigen und pulverförmigen unverpackten Produkte genutzt werden, sind mindestens folgende Reinigungs- und Desinfektionsmaßnahmen implementiert: – die Reinigungs- und Desinfektionsmaßnahmen sind für die Art der jeweiligen Produktarten geeignet, – die Reinigungs- und Desinfektionsmaßnahmen umfassen alle zum Transportbehälter dazugehörigen technischen Ausrüstungen (z. B. Schläuche, Ventile, Siebe), – die Reinigungs- und Desinfektionsmaßnahmen stellen sicher, dass der Transportbehälter sauber ist, d.h. unerwünschte Substanzen von Oberflächen entfernt sind und die Anzahl der Mikroorganismen auf ein Niveau gesenkt ist, welches in Abhängigkeit von der vorgesehenen Verwendung ausreichend niedrig ist (Kreuzkontamination wird verhindert), – sachliche Nachweise für die Prüfung der Reinigungs- und Desinfektionsmaßnahmen sind vorhanden (z. B. Aufzeichnungen, Zertifikate). Die Wirksamkeit der Reinigung und Desinfektion ist dem Reinigungspersonal bekannt. Das Reinigungspersonal ist in den Reinigungsverfahren geschult.	<i>Fragen:</i> – Werden vom Unternehmen Transportbehälter für flüssige, granulat- und/oder pulverförmige unverpackte Waren eingesetzt? – Liegt ein Reinigungsplan für diese Transportbehälter vor? – Ist das eingesetzte Reinigungsverfahren geeignet? – Sind die eingesetzten Mittel geeignet? – Wie wird die Reinigung und Desinfektion durchgeführt? – Welches Reinigungsziel ist festgelegt? – Was wird gereinigt und desinfiziert? – Wie wird sichergestellt, dass die Reinigungsmaßnahmen wirksam sind? – Welche Prüfverfahren werden eingesetzt? – Wer führt die Reinigung durch (intern/extern)? – Liegen Schulungsnachweise vor? Werden Kennzeichnungen/Siegel/Plomben verwendet? – Liegt ein Vertrag vor? <i>Dokumentation:</i> – Verfahrensbeschreibung(en) – Reinigungsplan – Reinigungsnachweise – Zertifikate – Schulungsnachweise – Sicherheitsdatenblätter – Betriebsbeschreibung

Nr.	Anforderungen IFS Logistics 2.2	Auditfragen und Hinweise für Auditoren
4.1.8.4	Die Außenbereiche weisen einen sauberen, ordnungsgemäßen Zustand auf.	<i>Fragen:</i> – Sind die Außenbereiche in einem sauberen und ordentlichen Zustand? – Liegen für die Reinigung des Außenbereichs Vorgaben vor? – Sind die Außenbereiche Bestandteil des Reinigungsplans? – Sind die Außenbereiche Bestandteil der Begehungen bzw. Audits? <i>Dokumentation:</i> – Verfahrensbeschreibung(en) – Reinigungsplan – Begehungs- und/oder Auditunterlagen
4.1.8.5	Für Reinigungschemikalien und Reinigungsmittel existieren aktuelle Sicherheitsdatenblätter (SDB) und Betriebsanweisungen (BA), diese sind vor Ort jederzeit verfügbar. Die Betriebsanweisungen sind den verantwortlichen Mitarbeitern bekannt.	<i>Fragen:</i> – Liegen Sicherheitsdatenblätter für alle Reinigungschemikalien vor? – Liegen aktuelle Betriebsanweisungen für die Reinigungschemikalien vor? – Wie werden die Betriebsanweisungen den Verantwortlichen bekannt gemacht? – Wo und wann können die Betriebsanweisungen eingesehen werden? <i>Dokumentation:</i> – Sicherheitsdatenblätter – Betriebsanweisungen – Schulungsnachweise
4.1.8.6	Reinigungsgeräte und -chemikalien sind eindeutig gekennzeichnet. Diese werden so gelagert und verwendet, dass eine Kontamination vermieden wird.	<i>Fragen:</i> – Woran erkennt man Reinigungsgeräte und -chemikalien? – Wo werden Reinigungsgeräte und -chemikalien gelagert? – Ist eine bestimmte Kennzeichnung vorgegeben? – Existiert eine Übersicht/Liste der Reinigungsmittel? <i>Dokumentation:</i> – Verfahrensbeschreibung(en) – Liste der Reinigungsmittel – Lagerliste der Chemikalien, ggf. Grundriss

Nr.	Anforderungen IFS Logistics 2.2	Auditfragen und Hinweise für Auditoren
4.1.8.7	Wenn ein Unternehmen einen Dienstleister mit den Reinigungs- und Desinfektionstätigkeiten beauftragt, sind alle Anforderungen aus Abschnitt 4.1.8 in einem entsprechenden Vertrag eindeutig festgelegt.	<i>Fragen:</i> – Wird ein externer Dienstleister eingesetzt? – Existiert ein Vertrag? – Was ist in dem Vertrag geregelt – wurden alle geforderten Punkte aus Kapitel 4.1.8 berücksichtigt? – Liegt eine aktuelle Lieferanten-/Dienstleisterbewertung vor? – Werden die Tätigkeiten bzw. die Arbeitsausführungen des externen Dienstleisters (nachweislich) überwacht bzw. geprüft? – Sind die Reinigungsmittel bekannt und geeignet? <i>Dokumentation:</i> – Vertrag – Verfahrensbeschreibung(en) – Lieferanten- bzw. Dienstleisterbewertung – Audit- und/oder Begehungsunterlagen – Zertifikat
4.2	Lagerung und Umschlag	
4.2.1	Bauliche Anforderungen	
4.2.1.1	Die Arbeitsumgebung hat keine nachteiligen Auswirkungen auf die Produktsicherheit und/oder -qualität.	<i>Fragen:</i> – Welche Teile des Betriebes gehören zum Arbeitsumfeld? – Wie oft werden diese Betriebsteile bewertet? – Werden Betriebsbegehungen durchgeführt? – Sind bestimmte, spezifische Bereiche abgesichert? <i>Dokumentation:</i> – Verfahrensbeschreibung(en) – Technische und rechtliche Bestimmungen – Betriebsbegehungen/Begehungsunterlagen – Auditberichte

Nr.	Anforderungen IFS Logistics 2.2	Auditfragen und Hinweise für Auditoren
4.2.1.2	Alle Arbeitsbereiche sind ausreichend beleuchtet.	<i>Fragen:</i> – Wie ist sichergestellt, dass alle Arbeitsbereiche ausreichend beleuchtet sind? – Gibt es eine regelmäßige Überprüfung? – Wurde eine Ist-Aufnahme der Beleuchtungssituationen durchgeführt? <i>Dokumentation:</i> – Begehungsunterlagen – Rechtliche Bestimmungen zur Gestaltung des Arbeitsumfelds – Messergebnisse
4.2.1.3	Das Unternehmen prüft das Risiko von Glaskontamination. In Bereichen, in denen offene Produkte gehandhabt werden, sind die Beleuchtungseinrichtungen mit einem Splitterschutz gesichert und so angebracht, dass das Bruchrisiko minimiert ist.	<i>Fragen:</i> – Existiert eine Prüfung über das Risiko von Glaskontamination? – Werden offene Waren logistisch gehandhabt? – Sind alle Beleuchtungseinrichtungen in den Bereichen, in denen offene Waren gehandhabt werden, gesichert? – Sind UV-Lichtfallen mit einbezogen? <i>Dokumentation:</i> – Verfahrensbeschreibung(en) – Risikobewertung zur Glaskontamination – HACCP-System – Begehungsunterlagen – Wartungsunterlagen – Nachweis über Splitterschutz
4.2.1.4	Für den Fall von Glasbruch und ähnlichen Materialien sind Verfahren eingeführt, welche die erforderlichen Maßnahmen beschreiben. Dazu zählen mindestens: – Reinigungsmethoden, – Vermeidung von Kontamination, – Warenspernung und -freigabe.	<i>Fragen:</i> – Welche Verfahren sind eingeführt? – Wie ist sichergestellt, dass eine Kontamination verhindert wird? – Wie ist das Verfahren geregelt? – Welche Reinigungsmethoden sind implementiert? – Wie ist die Warenspernung und -freigabe geregelt? <i>Dokumentation:</i> – Verfahrensbeschreibung(en) – Verfahren zu Glasbruch etc. – Verantwortungsmatrix

Nr.	Anforderungen IFS Logistics 2.2	Auditfragen und Hinweise für Auditoren
4.2.1.5	Die Verladeanlagen entsprechen dem jeweiligen Zweck. Diese sind so gebaut, dass: – Erzeugnisse vor Regen geschützt sind, – kein Schmutz eingetragen wird, – die Kondensat- und Schimmelbildung eingedämmt ist, – eine leichte Reinigung möglich ist.	<i>Fragen:</i> – Wie sind die Verladeanlagen konzipiert? – Gibt es Kondensat oder Schimmelbildung? – Sind die Außenbereiche der Verladeanlagen in einem ordentlichen Zustand? – Wie häufig wird gereinigt? – Sind die Verladeanlagen Bestandteil der Reinigungsplanung? – Ist die Ware vor Regeneintritt geschützt? – Ist eine leichte Reinigung möglich? – Wie ist die Be- und Entladung organisiert? <i>Dokumentation:</i> – Reinigungsplan und Dokumentation – Auditergebnisse und Betriebsbegehungen – Verfahrensbeschreibung(en)
4.2.1.6	Fußböden, Wände und Decken befinden sich in einem ordnungsgemäßen und guten Zustand.	<i>Fragen:</i> – Sind Böden, Wände und Decken in einem ordentlichen Zustand? – Ist durch den Zustand die Produktsicherheit gefährdet? – Besteht die Möglichkeit von Schädlingseintritt? – Ist das Mauerwerk/sind die Decken verschimmelt? <i>Dokumentation:</i> – Verfahrensbeschreibung(en) – Reinigungsplan und -aufzeichnung – Begehungsunterlagen – Auditergebnisse

Nr.	Anforderungen IFS Logistics 2.2	Auditfragen und Hinweise für Auditoren
4.2.1.7	Fenster, Türen und Tore befinden sich in einem funktionsfähigen Zustand und sind bei Nichtnutzung geschlossen zu halten.	<i>Fragen:</i> – Welche Zugänge hat das Gebäude? – Lassen sich Fenster, Türen und Tore schließen? – Erfüllen Fenster, Türen und Tore ihre Funktion? – Sind Fenster, Türen und Tore Bestandteil der Reinigungsplanung und Durchführung? – Sind Fenster, Türen und Tore so beschädigt, dass sie nicht mehr funktionsfähig sind? – Sind Fenster vor Bruch gesichert? – Sind Fenster, Türen und Tore bei Nichtnutzung geschlossen? – Sind Notausgänge funktionsfähig und zugänglich? <i>Dokumentation:</i> – Verfahrensbeschreibung(en) – Reinigungsplan und -aufzeichnung – Begehungsunterlagen – Produktschutzanalyse und Bewertung – Hinweise in Arbeitsanweisungen oder Einweisungen

Nr.	Anforderungen IFS Logistics 2.2	Auditfragen und Hinweise für Auditoren
4.2.2	Ausrüstung	
4.2.2.1	Alle Ausrüstungsgegenstände sind für ihren jeweiligen Zweck beschaffen, instand gehalten und gelagert, so dass sie kein Risiko für die Produktsicherheit oder -qualität darstellen.	<i>Fragen:</i> – Welche Ausrüstungsgegenstände existieren? – Sind die Ausrüstungsgegenstände so beschaffen, instand gehalten und gelagert, dass diese kein Risiko für die Produktsicherheit oder -qualität darstellen? – Wodurch kennen die Mitarbeiter die Handhabung der Ausrüstungsgegenstände? (z. B. Computer, Mess- und Überwachungsgeräte, Arbeitstische, Schneidegeräte, Flurfördergeräte, Batterieladegeräte) <i>Dokumentation:</i> – Verfahrensbeschreibung(en) – Regelungen zur Betriebshygiene – HACCP-System – Reinigungsunterlagen – Schulungs- bzw. Unterweisungsunterlagen – Beschilderung – Begehungsunterlagen und Auditunterlagen – Logistikdienstleister-Verträge
4.2.2.2	Die Betriebsmittel und baulichen Einrichtungen (Leitungen, Schalter, etc.) sind für die Reinigung leicht zugänglich.	<i>Fragen:</i> – Gibt es Auffälligkeiten aus den Betriebsrundgängen? – Gibt es Risikobereiche? – Sind die baulichen Einrichtungen Bestandteil der Reinigungsplanung und Durchführung? <i>Dokumentation:</i> – Verfahrensbeschreibung(en) – Vorschriften zur Betriebshygiene – Reinigungsplan und -aufzeichnung – Auditberichte – Begehungsunterlagen

Nr.	Anforderungen IFS Logistics 2.2	Auditfragen und Hinweise für Auditoren
4.2.2.3	Arbeitsmittel, die genutzt werden, sind so beschaffen, dass mögliche Beschädigungen und/oder Kontaminationen verhindert werden.	<i>Fragen:</i> – Wie sind Anlagen, Kabellagen, Besen, etc. beschaffen? – Werden diese regelmäßig kontrolliert? <i>Dokumentation:</i> – Auditergebnisse – Begehungsunterlagen
4.2.3	Schädlingsüberwachung/Schädlingsbekämpfung	
4.2.3.1	Das Unternehmen hat ein System zur Schädlingsbekämpfung, das die lokalen rechtlichen Bestimmungen erfüllt. Es berücksichtigt mindestens: – betriebliches Umfeld (mögliche Schädlinge), – Lageplan mit Anwendungsorten (Köderplan), – Köderidentifizierung vor Ort, – Verantwortlichkeiten intern/extern, – die verwendeten Mittel und ihre Anwendungsvorschriften/Sicherheitsvorschriften, – die Inspektionsintervalle. Das System zur Schädlingsbekämpfung basiert auf einer Gefahrenanalyse und Bewertung der damit zusammenhängenden Risiken.	<i>Fragen:</i> – Wie ist die Schädlingsüberwachung und -bekämpfung organisiert? – Welche Schädlinge werden überwacht? – Welche Köderarten werden eingesetzt? – Wird eine Kontamination des Produkts durch Köder verhindert? – Wer ist für die Schädlingsbekämpfung verantwortlich? – Wie häufig wird inspiziert? – Sind die Kundenanforderungen berücksichtigt? – Wurde eine Gefahrenanalyse durchgeführt? – Liegt eine eindeutige Zuordnung der Mittel/Köderstationen vor? – Findet die Protokollierung pro Köder statt? – Liegen die Sicherheitsdatenblätter vor? <i>Dokumentation:</i> – Gefahrenanalyse – Verfahrensbeschreibung(en) – Prüfprotokolle – Sicherheitsdatenblätter – Unterlagen zur Schädlingsbekämpfung – Qualifizierungsnachweis – Dienstleistervertrag – Wirkstoffliste der Ködermaterialien

Nr.	Anforderungen IFS Logistics 2.2	Auditfragen und Hinweise für Auditoren
4.2.3.2	Das Unternehmen verfügt über qualifiziertes, ausgebildetes Personal und/oder es wird ein externer qualifizierter Dienstleister eingesetzt. Wird ein externer Dienstleister beauftragt, sind die notwendigen Tätigkeiten vor Ort in einem schriftlichen Vertrag geregelt.	<i>Fragen:</i> – Wird die Schädlingskontrolle durch einen eigenen Mitarbeiter des Unternehmens durchgeführt? – Wer ist für die Schädlingsbekämpfung verantwortlich? – Welche Art von Qualifizierung/Ausbildung hat die verantwortliche Person? – Wird die Schädlingskontrolle durch einen Dienstleister durchgeführt? – Gibt es einen schriftlichen Rahmenvertrag zwischen Unternehmen und Dienstleister? – Was beinhaltet der Vertrag? <i>Dokumentation:</i> – Verfahrensbeschreibung(en) – Organigramm – Qualifizierungsnachweis – Schulungsnachweis – Schriftlicher Vertrag – Lieferantenbewertung – Ggf. rechtliche Bestimmungen (z. B. in Deutschland nach §11 i.V.m. § 4 TierSchG)
4.2.3.3	Die Inspektionen und die daraus resultierenden Empfehlungen und Maßnahmen zur Schädlingsüberwachung/-bekämpfung sind dokumentiert und mit Datum und Unterschriften beider Seiten versehen, inklusive dem Datum wann die Korrekturmaßnahmen durchgeführt wurden. Die eingesetzten Mittel zur Schädlingsbekämpfung stellen keine negative Beeinflussung der Produkte dar. Die Wirksamkeit der Schädlingsbekämpfung wird mittels regelmäßiger Trendanalysen überprüft.	<i>Fragen:</i> – Wo werden Inspektionen und daraus resultierende Maßnahmen dokumentiert? – Sind die Dokumente datiert und von beiden Seiten unterschrieben? – Welche Korrekturmaßnahmen wurden in letzter Zeit ergriffen? – Wie wird die Wirksamkeit überprüft? – Sind die eingesetzten Mittel bekannt und haben keine negativen Auswirkungen auf die Produkte? – Liegt eine Trendanalyse vor? <i>Dokumentation:</i> – Inspektionsergebnisse – Inspektionsprotokolle – Berichte – Sicherheitsdatenblätter – Lageplan – Trendanalysen

Nr.	Anforderungen IFS Logistics 2.2	Auditfragen und Hinweise für Auditoren
4.2.3.4	Lieferungen werden im Wareneingang auf Schädlinge geprüft. Etwaiger Befall ist dokumentiert und Maßnahmen sind eingeleitet.	<i>Fragen:</i> – Werden Wareneingänge auf Schädlinge überprüft? – Wie ist dies geregelt? – Wird Befall dokumentiert? – Welche Maßnahmen werden im Befallsfall ergriffen? – Wo sind die Maßnahmen dokumentiert? <i>Dokumentation:</i> – Verfahrensbeschreibung(en) – Dokumente über Korrekturmaßnahmen – Dokumentation von Reklamationen
4.2.3.5	Die Produkte, Ausrüstungsgegenstände und Transportfahrzeuge sind so gelagert, dass das Befallsrisiko minimiert wird. Gelten gelagerte Produkte und/oder Anlagen als befallgefährdet, sind geeignete Maßnahmen festgelegt, um das Kontaminationsrisiko zu minimieren.	<i>Fragen:</i> – Wird bei der Lagerung von Produkten, Transportboxen, etc. auf Schädlingsbefall geachtet? – Wird zwischen Wand und Produktpalette ein deutlicher Abstand eingehalten? – Sind im Lager, in der Umschlagshalle und im Außenbereich Schädlingsbekämpfungsmaßnahmen eingerichtet? – Werden sensible Produkte gelagert (z. B. Saaten, Nüsse)? – Welche Art von Vorbeugemaßnahmen wurden für die Waren implementiert? <i>Dokumentation:</i> – Behebungsaufzeichnungen – Vorbeugemaßnahmen – Audits und Betriebsbegehungen – Monitoringplan

Nr.	Anforderungen IFS Logistics 2.2	Auditfragen und Hinweise für Auditoren
4.2.4	Wareneingang, -ausgang und Lagerhaltung	
4.2.4.1	Für die Warenannahme sind Verfahren eingeführt, wirksam umgesetzt und den entsprechenden Mitarbeitern bekannt. Diese Verfahren beinhalten mindestens generelle Prüfkriterien (z. B. Identifikation von Ware und Fahrzeug), Vorgaben zur Annahme, Rückweisung und Annahme unter Vorbehalt. Abweichungen von den Prüfkriterien sind dokumentiert. Werden vom Kunden spezifische Eingangs- bzw. Warenkontrollen gefordert, sind diese eingeführt, wirksam umgesetzt und den entsprechenden Mitarbeitern bekannt.	<i>Fragen:</i> – Welche Produkte werden einer Wareneingangsprüfung unterzogen? – Was wird beim Wareneingang überprüft? – Wie wird das Anlieferfahrzeug überprüft? – Wird die Wareneingangsüberprüfung dokumentiert? – Wer überprüft? – Wo werden gesperrte Produkte oder Produkte unter Vorbehalt gelagert? – Wie ist eine gegenseitige Kontamination ausgeschlossen? – Existieren weiterführende Anforderungen bei der Warenübernahme? – Welche Vorbeugungsmaßnahmen sind festgelegt? – Wie sind die spezifischen Anforderungen beschrieben, sind diese wirksam umgesetzt und den Mitarbeitern bekannt? – Sind Verantwortlichkeiten für die speziellen Anforderungen klar geregelt? <i>Dokumentation:</i> – Verfahrensbeschreibung(en) – HACCP-System – Warenübernahmeprotokolle, Schulungs- und Unterweisungsunterlagen – Darstellung(en) über den Warenfluss – Lagerplan
4.2.4.2	Alle Produkte sind jederzeit eindeutig identifizierbar. Umschlag, Lagerung, Auslagerung und Handhabung der Waren erfolgt in Übereinstimmung mit den Kundenanforderungen.	<i>Fragen:</i> – Gibt es spezifische Kundenanforderungen? – Welche Waren bedürfen einer speziellen Lagerhaltung? – Enthalten die Eingangsdokumente oder Etiketten Hinweise auf korrekte Lagerhaltung? – Gibt es spezifische Auslagerungsverfahren? <i>Dokumentation:</i> – Verfahrensbeschreibung(en) – HACCP-System – Schulungs- bzw. Unterweisungsunterlagen – Kundenanforderungen – Arbeitsanweisungen zum Einlagerungsverfahren und Umgang

Nr.	Anforderungen IFS Logistics 2.2	Auditfragen und Hinweise für Auditoren
4.2.4.3	Ein wirksames Lagerhaltungssystem ist vorhanden, das Verfahren beinhalten kann, wie z. B. First In – First Out (FIFO) oder First Expired – First Out (FEFO) und zudem den Kundenanforderungen genügt.	<i>Fragen:</i> – Wie ist das Lagerhaltungssystem organisiert? – Welche Lagerstrategien bzw. Auslagerstrategien sind beim Warenwirtschaftssystem möglich? – Wie wird die Wirksamkeit des Lagerhaltungssystems geprüft? – Steht das Lagerhaltungssystem mit den Kundenanforderungen im Einklang? – Existieren Waren, die nicht gemeinsam gelagert werden dürfen? – Wie werden Kundenvorgaben berücksichtigt? <i>Dokumentation:</i> – Verfahrensbeschreibung(en) – Kundenverträge – Schulungs- und Unterweisungsunterlagen – Audit- und Begehungsunterlagen
4.2.4.4	Die Be- und Entladung der Produkte erfolgt in einer Weise, die Beschädigungen verhindert. Die Ladung ist so zu sichern, dass Kontaminationen und/oder Beschädigungen während des Transportes verhindert werden.	<i>Fragen:</i> – Sind Verantwortlichkeiten eindeutig festgelegt? – Woher wissen die Mitarbeiter, wie sie bei der Be- und Entladung vorzugehen haben? – Werden Ladungen so gesichert, dass eine Kontamination und/oder Beschädigung verhindert wird? – Existieren Waren, die nicht gemeinsam transportiert werden dürfen? – Wie werden diese Vorgaben berücksichtigt und beherrscht? <i>Dokumentation:</i> – Verfahrensbeschreibung(en) – Hygieneregeln – Kundenanforderungen – Schulungs- und Unterweisungsunterlagen – Beladungsprotokolle – Audit- und Begehungsunterlagen – Reklamationsaufzeichnung

Nr.	Anforderungen IFS Logistics 2.2	Auditfragen und Hinweise für Auditoren
4.2.4.5	Das Personal ist für die sichere Warenhandhabung bei der Be- und Entladung, im Lager sowie bezüglich der Ladungssicherung geschult.	<i>Fragen:</i> – Wie wird sichergestellt, dass die Ware einer sicheren Warenhandhabung unterliegt? – Liegen Nachweise über Waren- und Handhabungsschulungen bzw. Unterweisungen für die verantwortlichen und durchführenden Lagermitarbeiter vor? – Wie häufig werden diese Schulungen/Unterweisungen durchgeführt? – Werden neue Mitarbeiter entsprechend unterwiesen und/oder geschult? – Sind für die eingesetzten Flurfördergeräte Schulungen/Fahrerlaubnisse notwendig? Liegen ggf. entsprechende Schulungen/Fahrerlaubnisse vor? <i>Dokumentation:</i> – Verfahrensbeschreibung(en) – Schulungsplan – Kundenanforderungen – Schulungs- und Unterweisungsunterlagen
4.2.4.6	Eine Lagerhaltung im Freien ist auf ein Minimum beschränkt. Sofern Ware im Freien gelagert wird, wird im Rahmen einer Gefahrenanalyse und Bewertung der damit zusammenhängenden Risiken sichergestellt, dass weder ein Kontaminationsrisiko noch eine Beeinträchtigung von Qualität und Produktsicherheit besteht.	<i>Fragen:</i> – Wird Ware im Freien gelagert? – Wurde eine Gefahrenanalyse mit Bewertung durchgeführt? – Welche Präventiv- bzw. Überwachungsmaßnahmen werden ergriffen? – Gibt es bereits Korrekturmaßnahmen bezüglich der Lagerhaltung im Freien? <i>Dokumentation:</i> – Verfahrensbeschreibung(en) – HACCP-System – Gefahrenanalyse und Bewertung (Risikoanalyse) – Hygiene und Sicherheitsregeln – Unterlagen zur Schädlingsbekämpfung – Produktschutz-Konzept – Auflistung der Waren mit Lagerung im Freien – Präventiv- und/oder Korrekturmaßnahmen

Nr.	Anforderungen IFS Logistics 2.2	Auditfragen und Hinweise für Auditoren
4.2.4.7	Vor dem Einsatz von Paletten zur Kommissionierung, Konfektionierung ist sicherzustellen, dass sich diese in einem ordnungsgemäßen Zustand befinden.	<i>Fragen:</i> – Sind die verwendeten Paletten in einem sauberen, intakten Zustand? – Wer überprüft wie häufig den Zustand der Paletten? – Welche Regelungen liegen zugrunde (Palettenstandard)? – Kennen die Mitarbeiter die Anforderungen? – Wie wird sichergestellt, dass die eingebrachten Paletten funktionsfähig und zweckmäßig sind? – Liegen Kundenanforderungen für die Palettenauswahl und -nutzung vor? <i>Dokumentation:</i> – Verfahrensbeschreibung(en) – Palettenklassifizierungen (z. B. Gütegemeinschaft Palette e.V.)
4.2.4.8	Es liegt eine Gefahrenanalyse und Bewertung damit zusammenhängender Risiken für möglichen Lebensmittelbetrug (food fraud) vor, die realistischerweise im Prozess erwartet werden können. Darauf basierend, und falls erforderlich, sind angemessene Maßnahmen zur Reduzierung dokumentiert und implementiert.	<i>Fragen:</i> – Ist eine Gefahrenanalyse und Risikobewertung vorhanden? – Wurden alle Prozessschritte berücksichtigt? – Welche möglichen Gefahren wurden identifiziert? – Ergeben sich aus der Risikobewertung bestimmte Maßnahmen? – Ist die eingeführte Maßnahme effektiv, um das voraussichtliche Risiko zu vermindern? <i>Dokumentation:</i> – Dokumentation der Gefahrenanalyse und Risikobewertung – Produktschutzplan – Verfahrensanweisung
4.2.5	Entsorgungssystem	
4.2.5.1	Die aktuellen rechtlichen Bestimmungen zur Abfallentsorgung werden eingehalten.	<i>Fragen:</i> – Wie ist sichergestellt, dass aktuelle rechtliche Bestimmungen zur Abfallentsorgung eingehalten werden? – Wie ist die Abfallentsorgung organisiert (extern/intern)? – Ist der externe Entsorger anerkannt und ggf. zugelassen? – Liegen Zulassungsnachweise vor? – Ist die Entsorgungsfirma als Dienstleister in der Bewertung enthalten? <i>Dokumentation:</i> – Verfahrensbeschreibung(en), – Bewertung der Entsorgungsfirma mit Kompetenz- und Zulassungsnachweis – Dienstleistungsverträge – Nachweise der Dienstleister

Nr.	Anforderungen IFS Logistics 2.2	Auditfragen und Hinweise für Auditoren
4.2.5.2	Lebensmittelabfälle und andere Abfälle, die ein Risiko für die Produktsicherheit und -qualität darstellen, werden aus Räumen, in denen mit Lebensmitteln und/oder sensiblen Produkten umgegangen wird, entfernt.	<i>Fragen:</i> – Wie häufig werden Lebensmittelabfälle und andere Abfälle aus Räumen entfernt, in denen mit Lebensmitteln umgegangen wird? – Was für Regelungen existieren? – Wer ist für die Abfallentfernung zuständig? – Wie ist die Abfallentsorgung organisiert? <i>Dokumentation:</i> – Verfahrensbeschreibung(en) – Abfallentsorgungsnachweise – Schulungs-/Unterweisungsunterlagen – Verträge
4.2.5.3	Die Abfallbehälter sind eindeutig gekennzeichnet und befinden sich in einem ordnungsgemäßen Zustand.	<i>Fragen:</i> – Welche Abfälle gibt es? – Welche Abfälle werden in separaten Abfallbehältern gesammelt? – Wie sind die Abfallbehälter gekennzeichnet? – Sind die Behälter leicht zu reinigen? – Wie häufig werden die Abfallbehälter gereinigt/gewechselt? <i>Dokumentation:</i> – Verfahrensbeschreibung(en) – Hygieneregeln – Reinigungsplanung und Durchführungsaufzeichnungen – Dienstleisterverträge – Rechtliche Bestimmungen (z. B. 852/2004 Anhang 2 Kap. VI) – Aushang zur Abfalltrennung – Auditergebnisse und Betriebsrundgang

Nr.	Anforderungen IFS Logistics 2.2	Auditfragen und Hinweise für Auditoren
4.2.5.4	Abfälle/Wertstoffe werden auf den vorgesehenen Entsorgungswegen getrennt gesammelt. Die Entsorgung dieser Fraktionen erfolgt ausschließlich durch befugte Dritte. Das Unternehmen führt Aufzeichnungen zur Abfallentsorgung.	<i>Fragen:</i> – Welche Aufzeichnungen zur Abfallentsorgung gibt es? – Wer ist für die Entsorgung der Abfälle verantwortlich? – Existiert für Abfälle/Wertstoffe eine getrennte Sammlung? – Welche Aufzeichnungen für die Entsorgung liegen vor? – Ist der Entsorger befugt? <i>Dokumentation:</i> – Verfahrensbeschreibung(en) – Aufzeichnungen zur Abfallentsorgung – Dienstleistungsverträge – Zertifikate und Zulassung der Dienstleister – Dienstleistervertrag, Nachweis über Befugnis, ggf. Zulassung, rechtliche Bestimmung (z. B. VO (EG) Nr. 1069/2009)
4.2.6	Lager-Dienstleister	
4.2.6.1	Werden Dienstleister für die Lagerhaltung eingesetzt, sind alle in den Kapiteln 4.1, 4.2 und 5.3 genannten Anforderungen in einem Dienstleistungsvertrag eindeutig festgeschrieben oder der Logistik-Dienstleister ist nach IFS Logistics zertifiziert.	<i>Fragen:</i> – Ist die Lagerhaltung an einen externen Dienstleister vergeben? – Gibt es einen Dienstleistungsvertrag? – Was beinhaltet der Dienstleistungsvertrag? – Ist der Dienstleister nach IFS Logistics zertifiziert? <i>Dokumentation:</i> – Verfahrensbeschreibung(en) – Dienstleistungsvertrag – Produktanforderungen gemäß Kundenvorgabe – Lieferantenbewertung – IFS Logistics Zertifikat der Dienstleister – Eigenkontrollmaßnahmen oder Auditunterlagen

Nr.	Anforderungen IFS Logistics 2.2	Auditfragen und Hinweise für Auditoren
4.2.6.2	Die Lagermitarbeiter der Dienstleister verstehen die Hygienevorschriften der Organisation und halten diese ein.	<i>Fragen:</i> – Welche Hygienevorschriften gelten für Dienstleister? – Wie ist sichergestellt, dass die Lagermitarbeiter der Dienstleister die Hygieneregeln kennen? – Wie wird die Einhaltung überprüft? <i>Dokumentation:</i> – Hygieneregeln – Schulungs- oder Unterweisungsnachweise – Ergebnisse aus Audit und Betriebsbegehungen
4.3	Transport	
4.3.1	Spezielle Anforderungen Transport	
4.3.1.1	Transportfahrzeuge, Transporteinheiten, und/oder Transportbehälter, die auf den unterschiedlichen Verkehrsträgern (Straße, Schiene, Luft und Wasser) zum Einsatz kommen, halten die Transportbedingungen der zu transportierenden Waren, innerhalb der zulässigen Toleranz (z. B. Temperatur) ein.	<i>Fragen:</i> – Sind Transportfahrzeuge, Transporteinheiten und/oder Transportbehälter mit Temperaturreglern ausgestattet? – Welche Art von Transportfahrzeugen, Transporteinheiten und Transportbehältern werden genutzt? – Sind diese Geräte für die benötigten Transportbedingungen geeignet? – Welche Nachweise stellen die Eignung der Geräte sicher? – Wie ist sichergestellt, dass Produkte den Zielort unter geeigneten Bedingungen erreichen? – Dürfen Lebensmittel Seite an Seite mit Non-Food Produkten transportiert werden? – Wie ist sichergestellt, dass die Fahrer der Flotte über die Hygieneanforderungen unterrichtet sind? <i>Dokumentation:</i> – Verfahrensbeschreibungen – Vertrag mit Dienstleistern – Hygieneanforderungen – Messaufzeichnungen

Nr.	Anforderungen IFS Logistics 2.2	Auditfragen und Hinweise für Auditoren
4.3.1.2	Sofern für den Transport bestimmte Bedingungen (z. B. Temperatur) vorgesehen sind, werden die Bedingungen vor der Beladung geprüft und dokumentiert, um die Einhaltung der definierten Bedingungen sicherzustellen.	<i>Fragen:</i> – Werden Produkte verladen, die eine bestimmte Transporttemperatur bedürfen? – Wird die Lufttemperatur vor dem Beladen überprüft und dokumentiert? – Welches Verfahren greift, wenn die Vorkühltemperatur nicht den Vorgaben entspricht? – Existieren andere Bedingungen, die überprüft werden müssen? – Gibt es Nachweise über die Einhaltung der Transportbedingungen? – Existieren Vorbeugemaßnahmen? – Welche Produkte dürfen gemeinsam transportiert werden? <i>Dokumentation:</i> – Verfahrensbeschreibung(en) – Technische Nachweise (z. B. ATP-Zulassungen) – Auswertungen über Parameteraufzeichnungen (z. B. Temperaturdaten) – Hygieneregeln – Transportaufträge – Transportpapiere und Beladungsprotokolle – Temperaturlaufzeichnungen

Nr.	Anforderungen IFS Logistics 2.2	Auditfragen und Hinweise für Auditoren
4.3.1.3	Werden temperaturgeführte Waren in zusätzliche Transportbehälter verbracht (z. B. Thermoboxen), sind diese in einem ordnungsgemäßen Zustand (sauber, geruchsfrei, trocken und funktionsfähig). Vor Verbringung der Ware in die Transportbehälter sind die Transportbehälter vorgekühlt.	<i>Fragen:</i> – Wie ist sichergestellt, dass die eingesetzten Transportbehälter für den Verwendungszweck geeignet sind? – Gibt es ein Sicherheitsrisiko durch Transportcontainer? – Wann und wo erfolgt die Reinigung von Boxen? – Wie werden die Boxen vorgekühlt? – Welche Bedingungen erfordern die Produkte? – Wie werden die Bedingungen im Vorfeld sichergestellt? – Werden die Bedingungen im Vorfeld kontrolliert und protokolliert? – Wie wird die Kontrolle durchgeführt? – Existieren Vorgaben für die Kontrolle? – Sind Parametergrenzen und ggf. Toleranzen für die Kontrolle vorgegeben? – Ab welchem Temperaturgrenzwert sind die Bedingungen für die Beladung erfüllt? – Welche Maßnahmen werden eingeleitet, wenn die Bedingungen zum Kontrollzeitpunkt nicht erfüllt sind? <i>Dokumentation:</i> – Verfahrensbeschreibung(en) – HACCP-System – Verladedokumente – Prüfprotokolle, Prüfergebnisse, rechtliche Bestimmungen (z. B. VO (EG) Nr. 852/2004 Anhang 2 Kapitel IX) – Reinigungsnachweise – Temperaturnachweise
4.3.1.4	Beim Transport ist das jeweilige zulässige Ladungsniveau (Nutzlast) von Transportfahrzeugen, Transporteinheiten und/oder Transportbehältern/Containern zur Sicherstellung der Produktsicherheit und -qualität einzuhalten.	<i>Fragen:</i> – Wie ist sichergestellt, dass das zulässige Ladungsniveau nicht überschritten wird? – Gibt es Anforderungen für die verschiedenen Transporthilfsmittel? <i>Dokumentation:</i> – Verfahrensbeschreibung(en) – Wiegeprotokolle

Nr.	Anforderungen IFS Logistics 2.2	Auditfragen und Hinweise für Auditoren
4.3.1.5	Transportbehälter (z. B. Tankfahrzeuge, Eisenbahnkesselwagen), die für den Transport von flüssigen, granulat- und/oder pulverförmigen unverpackten Lebensmitteln genutzt werden, sind gekennzeichnet und werden ausschließlich für den Transport von Lebensmitteln genutzt.	<i>Fragen:</i> – Werden unverpackte Lebensmittel gehandhabt? – Wenn ja, welche Art von Produkte? – Welche Transportbehälter werden für flüssige, granulat- und/oder pulverförmige Lebensmittel eingesetzt? – Sind die Transportbehälter gekennzeichnet? – Werden die Behälter ausschließlich für Lebensmittel eingesetzt? <i>Dokumentation:</i> – Verfahrensbeschreibung(en) – Gesetzliche Bestimmungen (z. B. VO (EG) Nr. 852/2004 Anhang 2 Kapitel IV) – Transportpapiere
4.3.1.6	Die Reinigung der Transporteinheit erfolgt bei Bedarf unter Beachtung der produktspezifischen Risiken und hygienischen Anforderungen vor der nächsten Beladung. Werden Reinigungsnachweise gesetzlich oder vom Kunden gefordert, liegen diese vor.	<i>Fragen:</i> – Wo werden die Reinigungen protokolliert? – Werden vor der Beladung die Hygienebedingungen kontrolliert? – Wird die Kontrolle protokolliert? – Was geschieht, wenn die Hygienebedingungen des Transportinnenraums nicht den hygienischen Anforderungen des Produktes genügen? – Welche Korrekturen und Korrekturmaßnahmen werden eingeleitet? – Existieren qualifizierte Reinigungsnachweise für den Transport von flüssigen, granulat- und/oder pulverförmigen unverpackten Lebensmitteln? – Werden die Behälter für lose Ware nach der Reinigung versiegelt, verplombt oder als gereinigt kenntlich gemacht? <i>Dokumentation:</i> – Verfahrensbeschreibung(en) – Prüfprotokolle – Qualifizierte Reinigungsnachweise

Nr.	Anforderungen IFS Logistics 2.2	Auditfragen und Hinweise für Auditoren
4.3.1.7	Schläuche, Pumpen, Filter von Tankfahrzeugen (Tankcontainer usw.) sind in gutem Zustand und beim Transport vor Kontamination geschützt.	<i>Fragen:</i> – Wie ist sichergestellt, dass Schläuche, Pumpen, Filter von Transportbehältern, die flüssige, granulat- und/oder pulverförmige unverpackte Lebensmittel transportieren, in technisch und hygienisch einwandfreiem Zustand sind? – Wie werden die technischen Komponenten (Bedarfsgegenstände) während des Transportes geschützt? – Sind die Schutzvorrichtungen (z. B. Verschlusskappen) funktionsfähig? – Liegen objektive Nachweise für den technischen und hygienischen Zustand der technischen Komponenten (Schläuche, Pumpen, Filter, Einfüllstutzen usw.) vor? <i>Dokumentation:</i> – Verfahrensbeschreibung(en) – Prüfprotokolle – Qualifizierte Reinigungsnachweise
4.3.2	Transport-Dienstleister	
4.3.2.1	Werden Logistik-Dienstleister wiederkehrend für den Transport eingesetzt, sind alle in den Kapiteln 4.1, 4.3 und 5.3 genannten Anforderungen in einem Dienstleistungsvertrag eindeutig festgeschrieben oder der Logistik-Dienstleister ist nach IFS Logistics zertifiziert.	<i>Fragen:</i> – Werden zusätzliche Transportdienstleister eingesetzt? – Existieren für alle Transportunternehmer Dienstleistungsverträge? – Was beinhalten die Verträge? – Sind die Produktanforderungen im Dienstleistervertrag enthalten? – Sind Transportdienstleister nach IFS Logistics zertifiziert? – Werden die Transportdienstleister bewertet? <i>Dokumentation:</i> – Dienstleistungsvertrag – Liste zugelassener Dienstleister – Zertifikate – Beförderungsauftrag inkl. Produktanforderungen – Lieferantenbewertung, IFS Logistics Zertifikate

Nr.	Anforderungen IFS Logistics 2.2	Auditfragen und Hinweise für Auditoren
4.3.2.2	Die Fahrer der Dienstleister kennen die Hygienevorschriften der Organisation und halten diese ein.	<i>Fragen:</i> – Wie ist sichergestellt, dass die Fahrer der Transportunternehmer (Logistikdienstleister) die Hygienevorgaben kennen und einhalten? – Wie werden die Hygienevorgaben vermittelt? <i>Dokumentation:</i> – Verfahrensbeschreibung(en) – Dienstleistungsvertrag – Hygieneanforderungen – Schulungs- oder Unterweisungsnachweis – (interne) Auditunterlagen
4.3.2.3	Werden Logistik-Dienstleister unregelmäßig (Spotmarkt) für den Transport von verpackten Produkten eingesetzt, sind diese nach IFS Logistics zertifiziert oder erfüllen folgende, nachweislich und verbindlich vereinbarte Anforderungen: – Sauberkeit und Funktionsfähigkeit Transportbehälter und Fahrzeug, – Temperaturkontrolle bei Produkten unter kontrollierter Temperatur, – klare Trennung unterschiedlicher Produkte, – Abwesenheit von Gerüchen und sonstiger Kontamination (siehe auch 4.1.3.1), – Anforderung 4.1.1.3, – Anforderungen 5.3, – Anforderungen 5.6. Bei Weitervergabe des Auftrages an weitere Subunternehmer werden diese definierten Mindestanforderungen erfüllt.	<i>Fragen:</i> – Werden Transportdienstleister unregelmäßig eingesetzt? – Gibt es Verträge mit Dienstleistern? – Sind Transportdienstleister nach IFS Logistics zertifiziert? – Werden die Transportdienstleister bewertet? <i>Dokumentation:</i> – Verfahrensbeschreibung(en) – Dienstleistungsvertrag – Beförderungsauftrag inkl. Anforderungsparameter – Temperaturaufzeichnung – Lieferantenbewertung – IFS Logistics Zertifikat

Nr.	Anforderungen IFS Logistics 2.2	Auditfragen und Hinweise für Auditoren
5	Messungen, Analysen, Verbesserungen	
5.1	Interne Audits	
5.1.1	KO Nr. 4: Wirksame interne Audits werden gemäß eines festgelegten Auditprogramms durchgeführt und decken mindestens alle Anforderungen des IFS Standards ab. Erfassungsbereich und Häufigkeit der internen Audits werden mittels Gefahrenanalyse und Bewertung der damit zusammenhängenden Risiken bestimmt. Dies trifft auch auf firmeneigene oder gemietete Lagerräume zu, die sich nicht auf dem Firmengelände befinden.	<i>Fragen:</i> – Gibt es einen aktuellen internen Auditplan? – Basiert der Auditplan auf einer Gefahrenanalyse? – Wie und von wem wurde die Gefahrenanalyse durchgeführt? – Werden die Anforderungen des IFS Standards inhaltlich abgedeckt? – Wurden die Audits nach Plan durchgeführt? – Sind alle angegliederten, firmeneigenen Bereiche, Funktionen und Prozesse im Plan enthalten? – Werden auch gemietete Lagerräume auditiert? <i>Dokumentation:</i> – Verfahrensbeschreibung(en) – Gefahrenanalyse und Bewertung (Risikoanalyse) – Auditplan – Auditprotokollierung – Auditbericht – Maßnahmenplan
5.1.2	Interne Audits von Tätigkeiten, die kritisch für die Produktsicherheit sind, werden mindestens einmal jährlich durchgeführt.	<i>Fragen:</i> – Wie häufig werden interne Audits durchgeführt? – Welche Bereiche bzw. Tätigkeiten sind kritisch für die Produktsicherheit? – Werden alle relevanten Bereiche, Funktionen und Prozesse auditiert? <i>Folgende Bereiche können in internen Audits berücksichtigt werden (Beispiele):</i> Wareneingang, Lagerung, Kommissionierung, Warenausgang, Transport, Rückverfolgbarkeit, Kontrollpläne (Analysen, Kalibrierung), HACCP, Dokumentationsmanagement (Aktualisierungen), Management von Nichtkonformitäten, Schulungen <i>Dokumentation:</i> – Verfahrensbeschreibung – Auditplan – Auditaufzeichnungen – Auditcheckliste – Auditberichte – Maßnahmenpläne

Nr.	Anforderungen IFS Logistics 2.2	Auditfragen und Hinweise für Auditoren
5.1.3	Die Auditoren sind sachkundig und stehen in keiner Abhängigkeitsbeziehung zum auditierten Bereich.	<i>Fragen:</i> – Wer sind die Auditoren? – Wodurch sind die Auditoren zu ihrer Tätigkeit qualifiziert? – Sind die Auditoren vom auditierten Bereich unabhängig? <i>Dokumentation:</i> – Verfahrensbeschreibung(en) – Auditplan – Auditorenliste – Auditcheckliste – Ausbildungs-, Schulungs-, Fortbildungsnachweis – Aktuelles Organigramm – Funktions- oder Stellenbeschreibung
5.1.4	Die Unternehmensleitung sowie die in den Bereichen verantwortlichen Personen werden über die Auditergebnisse informiert. Erforderliche Korrekturmaßnahmen und ein Terminplan für die Umsetzung sind dokumentiert und werden allen betroffenen Mitarbeitern kommuniziert.	<i>Fragen:</i> – Wie werden die verantwortlichen Personen über die Auditergebnisse informiert? – Werden Korrekturmaßnahmen schriftlich fixiert? – Gibt es für Korrekturmaßnahmen einen Terminplan? – Aus welchen Audits wurden Korrekturmaßnahmen abgeleitet? – Wie werden Auditergebnisse an die Unternehmensleitung weitergegeben? – Wie werden Auditergebnisse ausgewertet? <i>Dokumentation:</i> – Verfahrensbeschreibung(en) – Auditunterlagen – Auditprotokolle – Maßnahmenplan – Auditbericht, Terminplanung – Auditbericht und Korrekturmaßnahmen – Zeitplanung zur Umsetzung der Maßnahmen

Nr.	Anforderungen IFS Logistics 2.2	Auditfragen und Hinweise für Auditoren
5.1.5	Es ist festgelegt, wie in welcher Form sowie zu welchem Zeitpunkt die aus den internen Audits resultierenden Korrekturmaßnahmen verifiziert werden.	<i>Fragen:</i> – Wie ist die Verifizierung der Korrekturmaßnahmen geregelt? – Wer verifiziert die Umsetzung der Maßnahmen? – Welche Korrekturmaßnahmen resultieren aus dem letzten internen Audit? – Wurde die Verifizierung planmäßig durchgeführt? – Wo sind die Art und der Zeitpunkt der Verifizierung festgelegt? <i>Dokumentation:</i> – Verfahrensbeschreibung(en) – Auditunterlagen – Auditaufzeichnungen – Maßnahmenplan – Nachweis über die Wirksamkeit der Verifizierung
5.2	Betriebsbegehungen	
5.2.1	Betriebsbegehungen werden geplant und durchgeführt, basierend auf einer Gefahrenanalyse und Bewertung der damit zusammenhängenden Risiken. Zusätzlich zu der Infrastruktur des Standortes (vgl. 1.4.2 und 1.4.3) werden betriebsrelevante Aspekte der Personalhygiene, Prozesshygiene, das HACCP/Risikomanagement-System sowie Produktschutz bewertet.	<i>Fragen:</i> – Wie häufig werden Betriebsbegehungen durchgeführt? – Existiert eine risikoorientierte Planung? – Was wird bei Betriebsbegehungen überprüft? – In welchen Bereichen gibt es Betriebsbegehungen? – Liegt der Planung und Durchführung eine Gefahrenanalyse und Bewertung (Risikoanalyse) zu Grunde? – Wer führt die Begehung und Bewertung durch? <i>Dokumentation:</i> – Verfahrensbeschreibung(en) – Begehungsprotokoll – Gefahrenanalyse und Bewertung (Risikoanalyse)

Nr.	Anforderungen IFS Logistics 2.2	Auditfragen und Hinweise für Auditoren
5.2.2	Die durch die Betriebsbegehung gefundenen Abweichungen sowie die dazugehörigen Korrekturmaßnahmen sind aufgezeichnet. Korrekturmaßnahmen werden umgesetzt.	<i>Fragen:</i> – Welche Abweichungen wurden festgestellt? – Werden die Abweichungen und Korrekturmaßnahmen protokolliert? – Wird festgelegt, bis wann die Korrekturmaßnahmen umzusetzen sind? – Wer ist verantwortlich für die Realisierung der Korrekturmaßnahmen? – Werden die umgesetzten Korrekturmaßnahmen verifiziert? <i>Dokumentation:</i> – Verfahrensbeschreibung(en) – Begehungsprotokoll – Maßnahmenplan
5.3	Kalibrierung, Justierung und Prüfung von Mess- und Überwachungsgeräten	
5.3.1	Das Unternehmen ermittelt die für die Erfüllung der Produktanforderungen erforderlichen Mess- und Überwachungsgeräte. Diese Geräte sind auf einer Liste dokumentiert und eindeutig gekennzeichnet.	<i>Fragen:</i> – Wurden alle erforderlichen Mess- und Überwachungsgeräte ermittelt? – Welche Mess- und Überwachungsgeräte gibt es? – Sind alle Geräte auf einer Liste erfasst (ggf. mehrere Listen)? – Ist die Liste aktuell? – Wie ist die Zuordnung der Geräte gewährleistet? – Wie können die jeweiligen Überwachungsgeräte eindeutig identifiziert werden? <i>Dokumentation:</i> – Verfahrensbeschreibung(en), – Liste der Mess- und Überwachungsgeräte – Kennzeichnung der Prüfmittel

Nr.	Anforderungen IFS Logistics 2.2	Auditfragen und Hinweise für Auditoren
5.3.2	Die Messmittel und -geräte werden in festgelegten Intervallen und nach definierten anerkannten Standards/Methoden überprüft, kalibriert und/oder geeicht und/oder justiert (falls zutreffend). Die Ergebnisse werden dokumentiert.	<i>Fragen:</i> – Wie ist die Überwachung der Mess- und Überwachungsgeräte organisiert? – Werden die Geräte regelmäßig kalibriert und überprüft? – Wer führt die Kalibrierung und Überprüfung durch? – Liegen externe und/oder interne Kalibrierungsnachweise vor? – Sind die Kalibrierungsnachweise inhaltlich plausibel und vollständig? – Nach welchem Standard bzw. welcher Methode wird kalibriert? Wo wird dies dokumentiert? – Welche Korrekturmaßnahme greift, wenn ein Gerät von seiner Toleranz abweicht? <i>Dokumentation:</i> – Verfahrensbeschreibung(en) – Kalibrierungsprotokolle bzw. -zertifikate – Eichschein – Korrekturmaßnahmen (bei Abweichungen)
5.4	Umgang mit Beanstandungen und Reklamationen	
5.4.1	Es ist ein System zum Umgang mit Beanstandungen und Reklamationen eingeführt.	<i>Fragen:</i> – Wie werden Reklamationen gehandhabt? – Wer ist für das Reklamationsmanagement verantwortlich? – Wie funktioniert das System? – Ist eine Beschreibung vorhanden, die im Detail beschreibt, wie Reklamationen zu handhaben sind? – Wie ist die Aufnahme und Handhabung von Reklamationen gestaltet? – Gibt es eine Übersicht über eingehende Reklamationen? – Ist der Status der Reklamationsbearbeitung einsehbar? <i>Dokumentation:</i> – Verfahrensbeschreibung – Sammeliste – Bearbeitungsprotokolle – Korrekturmaßnahmen – Auswertungsbogen – Bewertung des IFS Logistics Systems – Rechtliche Anforderungen (für Europa z. B.: VO (EG) 834/2007) <i>Hinweis für Auditoren:</i> EDV und/oder papiergestützte Systeme

Nr.	Anforderungen IFS Logistics 2.2	Auditfragen und Hinweise für Auditoren
5.4.2	Alle Beanstandungen/Reklamationen werden durch fachkundiges Personal geprüft. Sind diese berechtigt, werden angemessene Maßnahmen so schnell wie praktikabel umgesetzt.	<i>Fragen:</i> – Wer bewertet die Bedeutung der Reklamation? – Wer definiert welche Maßnahmen veranlasst werden? – In welchem Zeitrahmen müssen Maßnahmen durchgeführt werden? – Wer überprüft die Reklamationen? – Wer ist für die Implementierung der Maßnahmen verantwortlich? – Sind realistische Zeispannen für die Implementierung definiert? <i>Dokumentation:</i> – Verfahrensbeschreibung(en) – Vorgangsberichte – Maßnahmenpläne – Bewertung des IFS Logistics Systems – Überblick über eingehende Reklamationen – Überprüfung der implementierten Maßnahmen
5.4.3	Beanstandungen/Reklamationen werden ausgewertet, um Vorbeugemaßnahmen einzuleiten, die das Wiederauftreten der Abweichung verhindern.	<i>Fragen:</i> – Wer verwaltet die Reklamationsstatistik? – Wie oft werden Reklamationsstatistiken erstellt? – Welche Maßnahmen werden unternommen, um ein Wiederauftreten zu vermeiden? <i>Dokumentation:</i> – Reklamationsstatistik oder Auswertungen – Überprüfung von Maßnahmen
5.4.4	Die Reklamationsauswertung wird den entsprechenden Verantwortlichen und der Unternehmensleitung zur Verfügung gestellt.	<i>Fragen:</i> – Wem werden die statistischen Reklamationsdaten vorgelegt? – Wer hat Kenntnisse über Reklamationen? – Werden Informationen über die Auswertung in das IFS Logistics System hereingenommen? – Werden daraus Ziele definiert? <i>Dokumentation:</i> – Verteilerliste für die Reklamationsstatistik – Besprechungsprotokolle oder ähnliche Dokumentationen

Nr.	Anforderungen IFS Logistics 2.2	Auditfragen und Hinweise für Auditoren
5.5	Umgang mit Nichtkonformitäten und nichtkonformen Produkten	
5.5.1	KO Nr. 5: Es existiert ein wirksames Verfahren zum Umgang mit allen nichtkonformen Produkten.	<i>Fragen:</i> – Welche Verfahren bestehen für den Umgang mit nichtkonformen Produkten? – Welche nichtkonformen Produkte wurden in letzter Zeit innerhalb der logistischen Prozesse des Unternehmens identifiziert? – Sind alle Situationen, in denen nichtkonforme Produkte existieren können, in einem (oder mehreren) Verfahren beschrieben? – Wer ist verantwortlich? – Wie wurde das Verfahren auf Effektivität überprüft? <i>Dokumentation:</i> – Verfahrensbeschreibung(en) – Nachweise über Effektivität – Verträge mit Dienstleistern – Kennzeichnung (z. B. verschiedene Sperrtickets und/oder Etiketten, spezifische Lagerbereiche) – Identifizierung im Lagerhaltungssystem KO wäre gegeben: – wenn es kein effektives Verfahren gibt
5.5.2	Das Verfahren zum Umgang mit nichtkonformen Produkten beinhaltet mindestens: – eine Gefahrenanalyse und Bewertung der damit zusammenhängenden Risiken, – eine Vorgehensweise zur Sperrung, – Mittel zur Identifikation (z. B. Kennzeichnung), – eindeutig definierte Verantwortlichkeiten, – ein Verfahren zur Freigabe von Waren.	<i>Fragen:</i> – Welche Verfahren sind für die Lenkung von nichtkonformen Produkten vorhanden? – Wie werden nichtkonforme Produkte identifiziert? – Wie werden nichtkonforme Produkte gekennzeichnet? – Welche Regelungen existieren für die Verfahren zur Produktspernung? <i>Dokumentation:</i> – Verfahrensbeschreibung(en) – Sperrzettel

Nr.	Anforderungen IFS Logistics 2.2	Auditfragen und Hinweise für Auditoren
5.5.3	Die Verfahrensregelungen zur Steuerung von Nichtkonformitäten werden von allen betroffenen Mitarbeitern verstanden.	<i>Fragen:</i> – Wer ist für die Produktspernung verantwortlich? – Wer ist autorisiert, gesperrte Produkte wieder freizugeben? – Wie ist sichergestellt, dass ausschließlich autorisierte Personen gesperrte Produkte freigeben? <i>Dokumentation:</i> – Sperrzettel – Aufzeichnungen über Sperrungen, Sperrzettel
5.5.4	Liegen Nichtkonformitäten vor, werden schnellstmöglich Korrekturen durchgeführt, um die Erfüllung der Produkthanforderungen sicherzustellen.	<i>Fragen:</i> – Welche Verfahren für nichtkonforme Produkte sind implementiert? – Wer legt fest, ob ein Produkt nichtkonform ist? <i>Dokumentation:</i> – Sperrzettel – Dokumentierte Korrekturmaßnahmen
5.5.5	Das Verfahren zum Umgang mit nichtkonformen Produkten wird hinsichtlich seiner Praktikabilität, Wirksamkeit und Rechtzeitigkeit der Umsetzung mindestens einmal jährlich intern getestet (wenn innerhalb des Jahres eine Produktspernung durchgeführt wurde, kann diese zur Beurteilung des Verfahrens genutzt werden). Der Test ist geeignet, die wirksame Umsetzung und den Ablauf des Verfahrens zu überprüfen.	<i>Fragen:</i> – Wie wird die Effektivität des Verfahrens für nichtkonforme Produkte getestet? – Wie oft wird die Effektivität des Verfahrens getestet? – Ist der gesamte verantwortliche Bereich inbegriffen (auch Dienstleister)? <i>Dokumentation:</i> – Verfahrensbeschreibung(en) – Testaufzeichnungen – Darstellung/Erklärung der Testbedingungen – Testergebnisse – Testauswertung und mögliche Potentiale für Verbesserungen

Nr.	Anforderungen IFS Logistics 2.2	Auditfragen und Hinweise für Auditoren
5.6.	Rückruf und Rücknahme	
5.6.1	Es besteht ein wirksames Verfahren für die Rücknahme und den Rückruf aller Produkte. Dieses Verfahren beinhaltet eine klare Übertragung von Verantwortlichkeiten.	<i>Fragen:</i> – Ist das Verfahren beschrieben? – Sind die Mitarbeiter entsprechend geschult? – Sind die Verantwortlichkeiten eindeutig aufgeführt und bestätigt? – Wer ist für die Kommunikation mit Kunden verantwortlich? – Wurde das Verfahren im Hinblick auf die Sicherstellung der Effizienz überprüft? <i>Dokumentation:</i> – Verfahrensbeschreibung – Schulungsnachweise – Aufzeichnungen zur Überprüfung des Verfahrens – Regelungen zu Verantwortlichkeiten
5.6.2	Das Verfahren gewährleistet eine wirksame und schnelle Rückmeldung gemäß der Rückruf- und Rücknahmeanforderungen der Produkt-Eigentümer.	<i>Fragen:</i> – Werden innerhalb dieses Verfahrens alle notwendigen Bereiche des Unternehmens eingehend auf Bestände überprüft? – Existieren Kundenanforderungen (Wareneigentümer)? – Werden alle Kundenanforderungen (Wareneigentümer) innerhalb des Verfahrens berücksichtigt? – Wer kommuniziert wann mit den Kunden? – Welche Informationen werden den Kunden zur Verfügung gestellt? <i>Dokumentation:</i> – Verfahrensbeschreibung(en) – Kundenanforderungen – Dokumentation über den Test zur Effektivität des Verfahrens – Liste der Notrufnummern – Dokumente über die Kommunikation mit den Kunden – Tests – Reale Vorkommnisse

Nr.	Anforderungen IFS Logistics 2.2	Auditfragen und Hinweise für Auditoren
5.6.3	Das Verfahren wird mindestens jährlich getestet, um die Leistungsfähigkeit und mögliche Verbesserungen sicherzustellen (sofern in den letzten 12 Monaten ein Produktrückruf oder eine Produktrücknahme stattgefunden hat, kann diese zur Beurteilung des Verfahrens genutzt werden).	<i>Fragen:</i> – Wird jährlich ein angemessener Test durchgeführt? – Ist während der letzten 12 Monate ein realer Vorfall eingetreten? – Ist der Test oder die Aufzeichnung des Vorfalls angemessen? – Wird der Test oder der Vorfall ausgewertet? – Ist das Verfahren funktional? – Stimmt das Verfahren mit den Kundenanforderungen überein? – Wurden Verbesserungen ermittelt? <i>Dokumentationen:</i> – Verfahrensbeschreibung(en) – Dokumente zur Überprüfung der Effektivität des Verfahrens – Liste der Notfallnummern – Kundenverträge – Tests – Reale Vorfälle
5.7	Krisen- und Notfallmanagement	
5.7.1	Es besteht ein dokumentiertes Verfahren für das Management von Vorfällen und möglichen Notfallsituationen mit Einfluss auf Produktsicherheit, -rechtmäßigkeit und -qualität. Dieses Verfahren ist implementiert und wird gepflegt. Es umfasst mindestens die Benennung und das Training eines Krisenstabs, eine Notrufnummernliste, juristische Beratung (falls erforderlich), Erreichbarkeiten, Kundeninformationen und einen Kommunikationsplan inklusive der Information an die Verbraucher.	<i>Fragen:</i> – Wer gehört zum Krisenstab? – Wer wird im Falle einer Krise informiert? – Wie werden Krisen bewältigt? – Was ist eine Krise? <i>Dokumentation:</i> – Anrufliste – Verfahren zum Krisenmanagement – Notfallliste

Nr.	Anforderungen IFS Logistics 2.2	Auditfragen und Hinweise für Auditoren
5.7.2	Das Verfahren zum Vorfallmanagement wird regelmäßig, mindestens einmal jährlich, hinsichtlich seiner Praktikabilität, Funktionalität und zeitnahen Umsetzung intern getestet.	<i>Fragen:</i> – Wurde ein angemessener und aussagekräftiger Test durchgeführt? – Wurde der Test aussagekräftig und umfassend aufgezeichnet? – Wird der Test evaluiert? – Ist das Verfahren praktikabel, funktional und schnell? – Wurden Verbesserungen festgelegt? <i>Dokumentation (inkl. 5.7.1):</i> – Verfahrensbeschreibungen – Kommunikationsplan – Liste der Notfallnummern – Schulungsnachweise – Kundenverträge – Tests – Evaluationsprotokolle
5.8	Korrekturmaßnahmen	
5.8.1	Es existiert ein Verfahren zur Erfassung und Analyse von Nichtkonformitäten mit dem Ziel, diese durch Vorbeuge- und/oder Korrekturmaßnahmen zu verhindern.	<i>Fragen:</i> – Wie ist das Verfahren für Korrekturmaßnahmen organisiert? – Wann und wie werden Korrekturmaßnahmen festgelegt? – Ist das Verfahren praktikabel? – Wann und wo werden Korrekturmaßnahmen dokumentiert? – Wie werden die dokumentierten Daten evaluiert? – Werden Nichtkonformitäten zur Festlegung von Korrekturmaßnahmen oder Präventivmaßnahmen genutzt? <i>Dokumentation:</i> – Verfahrensbeschreibungen – Überblick über Nichtkonformitäten – Auswertung der Statistik von Korrektur- und Präventivmaßnahmen – Auditberichte – Korrekturmaßnahmen aus Audits – Bericht/Aufzeichnungen über die Bewertung des IFS Logistics Systems

Nr.	Anforderungen IFS Logistics 2.2	Auditfragen und Hinweise für Auditoren
5.8.2	KO Nr. 6: Korrekturmaßnahmen sind eindeutig formuliert, dokumentiert und werden schnellstmöglich ergriffen, um ein erneutes Auftreten der Nichtkonformität zu verhindern. Die Verantwortlichkeiten und die Fristen für die Korrekturmaßnahmen sind eindeutig definiert.	<i>Fragen:</i> – Welche Korrekturmaßnahmen wurden implementiert? – Sind Korrekturmaßnahmen eindeutig beschrieben? – Sind für die Implementierung feste Zeitspannen definiert? – Sind Verantwortlichkeiten definiert? <i>Dokumentation:</i> – Verfahrensbeschreibung(en) – Dokumentation der Korrekturmaßnahmen – Überblick über Nichtkonformitäten – Evaluationen – Protokolle – Stichproben von Korrekturmaßnahmen – Protokolle/Aufzeichnungen über die Bewertung des IFS Logistics Systems KO wäre gegeben: – Wenn Korrekturmaßnahmen nicht dokumentiert sind – Wenn kein Zeitplan für festgelegte Korrekturmaßnahmen existiert – Wenn Korrekturmaßnahmen nicht laut Vorgabe Implementiert sind
5.8.3	Die Durchführung der eingeleiteten Korrekturmaßnahmen ist dokumentiert und deren Wirksamkeit überprüft.	<i>Fragen:</i> – Ist die Implementierung von Korrekturmaßnahmen und die Überprüfung der Effektivität nachweislich dokumentiert? – Sind die implementierten Korrekturmaßnahmen effektiv? – Wie werden Korrekturmaßnahmen gehandhabt, wenn sie nicht effektiv sind? <i>Dokumentation:</i> – Verfahrensbeschreibung(en) – Dokumentierte Korrekturmaßnahmen – Evaluierung der Statistik von Korrekturmaßnahmen – Stichproben aus den Korrekturmaßnahmen – Überprüfung der Verifizierung (interne Audits, etc.)

Nr.	Anforderungen IFS Logistics 2.2	Auditfragen und Hinweise für Auditoren
5.8.4	Die Vorbeuge- und Korrekturmaßnahmen sind an die Unternehmensleitung kommuniziert.	<i>Fragen:</i> – Wem werden die Präventiv- und Korrekturmaßnahmen vorgelegt? – Sind die Korrekturmaßnahmen in den jeweiligen Bereichen bekannt? – Werden Präventiv- und Korrekturmaßnahmen an die Unternehmensleitung kommuniziert? – Wann werden sie kommuniziert? <i>Dokumentation:</i> – Verfahrensbeschreibung(en) – Überblick über Korrektur- und Präventivmaßnahmen – Protokolle – Auditberichte – Korrekturmaßnahmen aus Audits
6	Produktschutzplan (product/food defense) und externe Kontrollen	
6.1	Sicherheitsbewertung	
6.1.1	Die Verantwortlichkeiten für den Produktschutz (product/food defense) sind klar definiert. Die/der Verantwortliche ist Mitglied im Führungskreis oder hat Zugang zur obersten Leitung. Er/sie kann Kenntnisse im Bereich Produktschutz nachweisen.	<i>Fragen:</i> – Wer ist verantwortlich? – Wie sind diese Verantwortlichkeiten mit dem Führungsstab verbunden? – Existiert ein product/food defense Team? – Wo sind die Verantwortlichkeiten festgelegt? – Sind die notwendigen Kenntnisse nachweisbar? <i>Dokumentation:</i> – Verfahrensbeschreibung – Stellenbeschreibung(en) – Organigramm – Schulungsnachweise

Nr.	Anforderungen IFS Logistics 2.2	Auditfragen und Hinweise für Auditoren
6.1.2	Eine Gefahrenanalyse und Bewertung der damit zusammenhängenden Risiken zur Sicherung der Produkte wurde durchgeführt, dokumentiert und mögliche Risiken evaluiert. Auf Grundlage dieser Bewertung, und basierend auf rechtlichen Anforderungen, werden sicherheitskritische Bereiche identifiziert. Die Gefahrenanalyse und Bewertung der damit zusammenhängenden Risiken zum Produktschutz wird jährlich oder bei Änderungen mit Einfluss auf die Unversehrtheit der Produkte durchgeführt. Ein geeignetes Alarmsystem ist definiert und wird regelmäßig auf seine Wirksamkeit überprüft.	<i>Fragen:</i> – Ist eine Gefahrenanalyse verfügbar? – Welche Bereiche wurden als kritisch für die Sicherheit identifiziert? – Sind diese Bereiche Bestandteil von internen Audits oder Betriebsbegehungen? – Wie ist das Alarmsystem konstruiert und wann tritt es in Kraft? – Wer ist für die regelmäßigen Tests verantwortlich? <i>Dokumentation:</i> – Verfahrensbeschreibungen – Konzept zum Produktschutz – Gefahrenanalyse und Bewertung – Korrekturmaßnahmenplan – Notfallplan
6.1.3	Sofern aus rechtlichen Gründen eine Registrierung oder Prüfung des Standortes vorgesehen ist, ist dies nachzuweisen.	<i>Fragen:</i> – Ist für diesen Standort eine Registrierung notwendig? – Sind Betriebsbegehungen auf rechtlicher Grundlage vorgeschrieben? – Wo ist der Nachweis archiviert? <i>Dokumentation:</i> – Verfahrensbeschreibung(en) – Registrierung und/oder Inspektionsberichte – Rechtliche Vorgaben zur Registrierung und/oder Inspektionspflicht <i>Hinweis für Auditoren:</i> Solange keine Pflicht der Registrierung und/oder Inspektion besteht, kann diese Anforderung als [N/A] bewertet werden.

Nr.	Anforderungen IFS Logistics 2.2	Auditfragen und Hinweise für Auditoren
6.2	Standortsicherheit	
6.2.1	Die auf Basis der Gefahrenanalyse und Bewertung der damit zusammenhängenden Risiken als besonders sicherheitskritisch bewerteten Bereiche sind adäquat geschützt, um unbefugtes Eindringen zu verhindern. Zugänge sind kontrolliert.	<i>Fragen:</i> – Welche Bereiche sind sicherheitskritisch? – Welche Schutzmaßnahmen sind implementiert? – Wie werden diese Maßnahmen sowie Zugänge kontrolliert? – Welche Methoden werden genutzt, um unauthorisierten Zugang zu regeln? <i>Dokumentation:</i> – Verfahrensbeschreibungen – Konzept zum Produktschutz – Implementierung der geplanten Maßnahmen – Verantwortlichkeiten – Organigramm – Maßnahmenplan, um Schutzmaßnahmen durchzuführen – Dokumentationen zu Zutrittspunkten oder -systemen
6.2.2	Es gibt Verfahren, die vor Produktmanipulation schützen bzw. diese identifizieren.	<i>Fragen:</i> – Welche Verfahren sind implementiert? – Sind Mitarbeiter zu dieser Thematik geschult oder belehrt worden? – Welche Vorbeugemaßnahmen sind durch das Unternehmen implementiert, um Manipulationen zu verhindern? <i>Dokumentation:</i> – Verfahrensbeschreibung(en) – Konzept zum Produktschutz – Schulungsunterlagen und -Nachweise – Verbots- und/oder Informationsschilder

Nr.	Anforderungen IFS Logistics 2.2	Auditfragen und Hinweise für Auditoren
6.3	Personal- und Besuchersicherheit	
6.3.1	Die Verfahrensweisen im Umgang mit Besuchern beinhalten Vorgaben zur Sicherung der Produkte. Anlieferer und Belader, die Kontakt zu Waren haben, können identifiziert werden und die Zutrittsbestimmungen des Unternehmens respektieren. Besucher und externe Dienstleister werden in den Arealen, wo Waren gelagert werden, bei Zutritt erfasst. Diese werden über die Regeln informiert und ihr Zugang angemessen gesteuert.	<i>Fragen:</i> – Wie ist der Prozess strukturiert? – Wie werden Besucher und Dienstleister registriert? – Wie werden Lieferanten kenntlich gemacht? – Wer bekommt Zutritt zum Lagerbereich, in dem Ware gelagert wird? – Wie ist sichergestellt, dass diese Personen die Zutrittsregelungen einhalten? – Wie ist sichergestellt, dass keine unautorisierten Personen Zutritt zu Sicherheitsbereichen bekommen? <i>Dokumentation:</i> – Anmeldeformulare – Registrierungssystem(e) – Besucherliste – Verfahrensbeschreibungen – Schulungsunterlagen
6.3.2	Alle Mitarbeiter werden hinsichtlich der Produkthanforderungen sowie den Trainingsbedürfnissen der Mitarbeiter, oder wenn die Verfahren sich ändern, geschult. Schulungen werden dokumentiert. Bei der Einstellung und Entlassung von Mitarbeitern werden Sicherheitsaspekte unter Einhaltung der gültigen Gesetze berücksichtigt.	<i>Fragen:</i> – Werden die Mitarbeiter jährlich geschult? – Ist die Teilnahme dokumentiert und die Effektivität überprüft? – Wie wird die Situation gehandhabt, wenn ein Mitarbeiter entlassen wird? – Wie werden Sicherheitsaspekte bei der Einstellung/Entlassung geregelt? <i>Dokumentation:</i> – Schulungsunterlagen, Schulungsplan – Vereinbarungen oder Verhaltenskodizes für die Einstellung oder Entlassung von Mitarbeitern <i>Hinweise für Auditoren:</i> <i>Mögliche Sicherheitsaspekte sind:</i> – Zutrittsberechtigungen – Zugangsberechtigungen

Nr.	Anforderungen IFS Logistics 2.2	Auditfragen und Hinweise für Auditoren
6.4	Externe Kontrollen	
6.4.1	Es ist ein dokumentiertes Verfahren für den Umgang mit externen Kontrollen und behördlichen Inspektionen vorhanden. Das Verfahren ist dem zuständigen Personal bekannt und wird umgesetzt.	<i>Fragen:</i> – Existieren seitens der Behörden Vorgaben bezüglich Produktschutz und Überwachungen durch die Behörde? – Falls ja, existiert hierzu ein dokumentiertes Verfahren? – Wer ist die verantwortliche Person? – Was sind die Einzelheiten dieses Verfahrens? – Kennen die zuständigen Mitarbeiter dieses Verfahren? – Wie ist dieses Verfahren implementiert? – Wie oft werden diese Verfahren überprüft? <i>Dokumentation:</i> – Sitzungsprotokolle, interne Protokolle – Berichte von Behörden – Verfahrensbeschreibungen <i>Hinweis für Auditoren:</i> [N/A] möglich, wenn keine Vorgaben zum Produktschutz durch die Behörden besteht.